

HERAUSFORDERUNG GANZTAG

Eine Praxishilfe für
die Zusammenarbeit
von Sportvereinen
und Ganztagschulen

LSV

Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.



Badischer Sportbund Freiburg e.V.



Badischer
Sportbund



Württembergischer
Landessportbund e.V.





Impressum

Herausgeber

Landessportverband Baden-Württemberg
Badischer Sportbund Freiburg
Badischer Sportbund Nord
Württembergischer Landessportbund

Konzeption

Jürgen Heimbach
Hanna Kapp
Mike Ohlsen
Astrid Sepp

Redaktion

Jürgen Heimbach
Wolfgang Eitel
Norbert Wolf
Magdalena Heer
Christian Reinschmidt
Bernd Röber
Andreas Götze

Redaktionsschluss: 30. Juni 2013

Layout / Druckvorbereitung

INITIAL Medienvorstufe
info@starmann.com

Druckabwicklung

WLSB-Service-GmbH
Ines.brutschin@wlsb.de

2. Auflage 2013: 23.000 Exemplare

Inhalt

EDITORIAL	04
INFORMATION & ORGANISATION	
Was ist eine Ganztagschule?	06
Ganztagschulen in Baden-Württemberg	07
Chancen und Risiken der Ganztagschule	08
Sportvereine als Partner der Schulen	10
Schritt für Schritt zur Zusammenarbeit	12
Möglichkeiten der Finanzierung	14
Das Modell des Jugendbegleiters	15
Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter (BFD und FSJ)	16
Vereinsangebote für Ganztagschulen	18
Recht, Versicherung, Steuern	19
Wichtige Fragen und Antworten	20
Die Gemeinschaftsschule	22
PRAXISBEISPIELE	24
SERVICE	
Muster „Kooperationsvertrag“	42
Muster „Vereinbarung Jugendbegleiter“	44
Wichtige Adressen und Ansprechpartner	46
KONZEPTE	
Fachtagung „Ganztagschule“ 2012	48
Übungsleiter-B-Lizenz „Sport in der Ganztagschule“	50
Beratung für Schulen und Vereine	51

Der Sport in Baden-Württemberg erwartet Antworten von der Landesregierung

Sport und Ganztagschule von 2006 bis heute

Die Sportvereine in Baden-Württemberg sind seit Jahrzehnten verlässliche Bildungspartner der Schulen. Auch im Rahmen des anfangs behutsamen – inzwischen deutlich dynamisierten – Umbaus der bisherigen Halbtagschule zur Ganztagschule zeigt sich, dass die Verantwortlichen vor Ort bereit und willens sind, auch unter veränderten Vorzeichen diesen Weg der Zusammenarbeit weiterzugehen. Nach über sechs Jahren guten Willens und viel Bereitschaft zeigen sich jedoch auch ganz klar Grenzen auf, an der die von Sportvereinen, Schulen, Schulträgern und der Landespolitik gewollte

Zusammenarbeit ins Stocken gerät. Es werden neue Rahmenbedingungen gebraucht, denn die Sportvereine sind mit der Komplexität der neuen Aufgaben überfordert. Gemeinsam haben die Sportbünde in Baden-Württemberg bereits seit dem Jahr 2006 mit Arbeitshilfen und Verbandsinformationen den Vereinen Hilfestellungen gegeben. In der jetzigen Entwicklung benötigen unsere Vereine aber nicht nur Informationen und Hilfestellungen der Sportbünde, sondern klare Antworten und Rahmenbedingungen. Auf der Grundlage vieler Gespräche und Fachtagungen, zuletzt bei einem Hearing des Landessportverbandes (LSV) im Landtag von Baden-Württemberg am 17. Sep-

tember 2012, haben die Verantwortlichen des LSV eine Reihe von Fragen und Forderungen an die Landesregierung zusammengestellt. Diese wurden dem Minister für Kultus, Jugend und Sport mit Schreiben vom 11. März 2013 zugestellt. Noch steht eine schriftliche Antwort für unsere Vereine aus. In einem Gespräch zwischen LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, LSV-Vizepräsident Heinz Janalik und Minister Andreas Stoch am 16. Mai 2013 wurden die Erwartungen des Sports in Baden-Württemberg gegenüber dem Minister nochmals deutlich gemacht. Wir sind zuversichtlich, dass uns das Ministerium Antwort auf die noch offenen Fragen in Bälde geben kann. Die Sportvereine



Dieter Schmidt-Volkmar
Präsident des Landes-
sportverbandes
Baden-Württemberg



Gundolf Fleischer
Präsident des
Badischen Sportbundes
Freiburg



Heinz Janalik
Präsident des
Badischen Sportbundes
Nord



Klaus Tappeser
Präsident des
Württembergischen
Landessportbundes

im Lande brauchen klare Rahmenbedingungen, um ihr Engagement in der Ganztagschule aufrechtzuerhalten und auszubauen.

Unsere Forderungen und Erwartungen an das Land Baden-Württemberg zu verlässlichen Rahmenbedingungen für unsere Vereine

1. Die Zusage, dass die gemeinnützigen Sportvereine einziger Ansprechpartner für außerunterrichtliche Sportangebote an den Schulen sind;
2. Sportangebote sind integraler Bestandteil des Schultages;
3. Verankerung des organisierten Sports als Bildungspartner der Schulen im Schulgesetz;
4. Integration des Sports als außerschulischer Bildungsträger in die pädagogischen Konzeptionen des Ganztagsbetriebes vor Ort;
5. Präzise Angabe, auf welcher Zeitschiene das Land den Ausbau der Ganztagschulen voranbringen will;
6. Sicherstellung und Ausbau bestehender Kooperationsprogramme auf die speziellen Bedürfnisse der Ganztagschule;

7. Aussagen über die sportbezogene zukünftige Funktion des Jugendbegleiterprogramms;

8. Verlässliches Ende des Ganztagsbetriebs einschließlich der Hausaufgaben erledigung spätestens um 16 Uhr und danach Überlassung der Schulsportanlagen vorrangig für den Vereinssport;

9. Die Sicherstellung der notwendigen Sportstätten, Sporträume und Sportgeräte durch die Schulträger;

10. Schaffung von Koordinierungs- und Beratungsstellen bei den Staatlichen Schulämtern zur Unterstützung von sportbezogenen Netzwerken in allen Landkreisen und kreisfreien Städten;

11. Antwort auf die Frage, ob und wie viel hauptamtliches Personal nötig ist, um den außerunterrichtlichen Sport und dessen Vermittlung in der Schule auf qualitativ gutem Niveau sicherzustellen;

12. Bereitstellung angemessener Vergütungen für das Engagement der Sportvereine im Ganztage. Der Einsatz von beim Verein angestellten, hoch qualifizierten Mitarbeitern muss besonders berücksichtigt werden;

13. Musterverträge für die Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen im Ganztage;

14. Der ordnungsgemäße Schulsport wird

ausschließlich von Lehrern – und nicht von Sportvereinen – abgehalten;

15. Klare und unmissverständliche Regelungen über die steuer- und sozialversicherungsrechtliche Behandlung der Mitwirkung von Sportvereinen im Ganztage; dem Sportverein dürfen dadurch keine Nachteile entstehen;

16. Klare und eindeutige Regelungen von Versicherungsschutz, Haftungsfragen und Aufsichtspflicht;

17. Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse jugendlicher Leistungssportler im Rahmen der Ganztagschule.

Wir informieren rechtzeitig unsere Sportvereine

Entscheidend wird sein, dass die geforderten Antworten und Zusagen mit der flächendeckenden Einführung der Ganztagschule gegeben und umgesetzt werden. Die Qualität und Intensität für das insbesondere von den Schulen vor Ort gewünschte weitere umfassendere Engagement der Sportvereine wird entscheidend von der Umsetzung dieser Wünsche und Forderungen abhängig sein. Sobald konkrete Antworten auf unsere Fragen vorliegen, werden wir diese umgehend in unserer Zeitschrift "SPORT in BW", in den Newslettern der Sportbünde und weiteren geeigneten Informationsmedien bekanntgeben.

Was ist eine Ganztagschule?

Die Kultusministerkonferenz berücksichtigt bei ihrer Definition von Ganztagschulen (Oktober 2003) sowohl den Gesichtspunkt der ganztägigen Beschulung als auch den der Betreuung.

Ganztagschulen sind demnach Schulen, bei denen im Primar- und Sekundarbereich I

- an mindestens drei Tagen in der Woche ein ganztägiges Angebot für die Schülerinnen und Schüler bereitgestellt wird, das täglich mindestens sieben Zeitstunden umfasst,
- an allen Tagen des Ganztagschulbetriebs

den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ein Mittagessen bereitgestellt wird,

- die Ganztagsangebote unter der Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung organisiert und in enger Kooperation mit der Schulleitung durchgeführt werden sowie in einem konzeptionellen Zusammenhang mit dem Unterricht stehen.

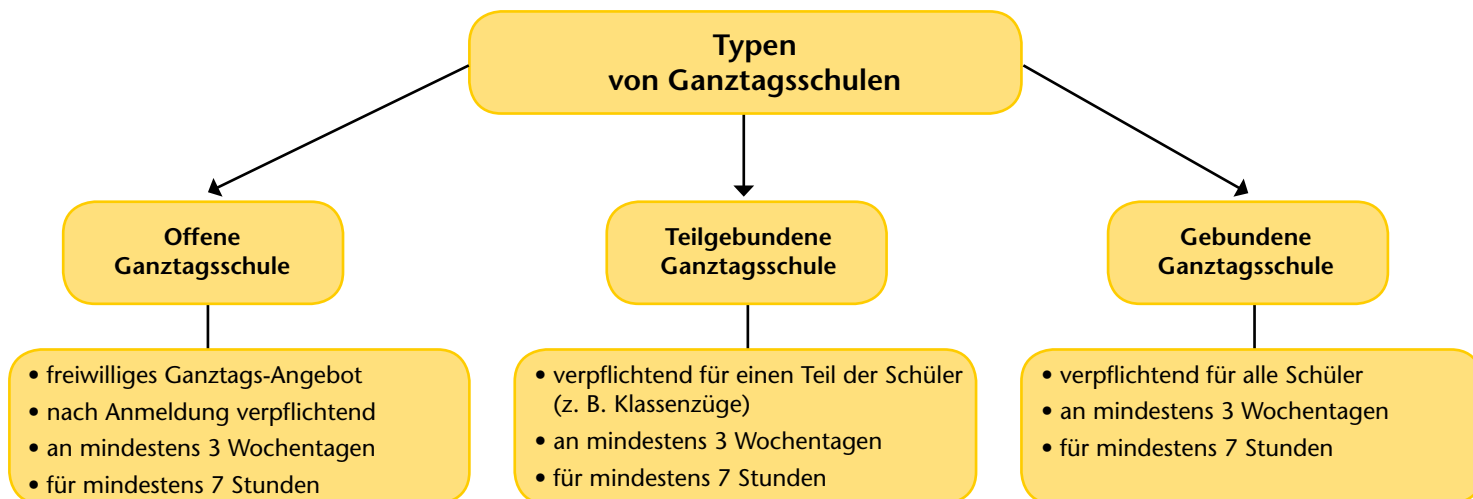
Diese Definition trifft auf alle Formen der Ganztagschulen zu. Die jeweiligen Bezeichnungen der Ganztagschulen unterscheiden sich hingegen in den Ländern. Ebenso unterschiedlich stellen sich weitere

organisatorische und inhaltliche Gegebenheiten dar, wie z. B. die Öffnungszeiten (zwischen drei und fünf Tagen pro Woche und zwischen sieben und neun Stunden pro Tag), die Differenzierung von für die Kinder verpflichtenden und freiwilligen Elementen des jeweiligen Angebots oder der Umfang von ergänzenden Ferienangeboten.

Die Eckpfeiler einer Ganztagschule sind:

- Schulunterricht
- Zusätzliche Bildungsangebote
- Angebot eines Mittagessens
- Angebote zur Freizeitgestaltung

Grundsätzlich unterscheidet man in Deutschland drei Typen von Ganztagschulen:



Ganztagschulen in Baden-Württemberg

Die Landesregierung hat am 20. Februar 2006 den Ausbau von Ganztagschulen (GTS) an allen allgemeinbildenden Schulen sowie den Grund- und Hauptschulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung beschlossen. Ziel ist es, ein flächendeckendes und bedarfsorientiertes Netz von Ganztagschulen zu schaffen, so dass jeder Schüler die Möglichkeit besitzt, eine GTS in zumutbarer Entfernung zu erreichen.

Dieses Ganztagsschulprogramm des Landes wird von zwei Säulen getragen:

- **GTS in offener Angebotsform**
 - Sie können in allen Schularten der allgemeinbildenden Schulen eingerichtet werden
 - die Teilnahme ist freiwillig, nach Anmeldung für ein Schuljahr verpflichtend
 - Zeitumfang: an 4 Wochentagen mind. 7 Zeitstunden täglich

- **GTS mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung**
 - möglich für Grund-, Haupt-, Werkrealschulen und unter bestimmten Voraussetzungen auch für Förderschulen, an denen unter erschwerten Bedingungen gelehrt wird
 - die gesamte Schule ist als Ganztagsbetrieb eingerichtet, oder ein Teil der Schüler/innen nimmt am Ganztagsbetrieb teil
 - Zeitumfang: an 4 Wochentagen mind. 8 Zeitstunden täglich

Zahl der Ganztagschulen in Baden-Württemberg

Schulart	Ganztagschulen	davon in	
		gebundener Form	offener Form
Grundschule	382	154	228
Schulartunabhängige Orientierungsstufe	1	-	1
Hauptschule	436	269	167
Schularten mit mehreren Bildungsgängen	-	-	-
Realschule	154	40	114
Gymnasium	230	46	184
Integrierte Gesamtschule	63	55	8
Freie Waldorfschule	17	10	7
Förderschulen (Sonderschulen)	262	248	14
Allgemeinbildende Schulen gesamt	1.545	822	723

Quelle: amtliche Schulstatistik, Stand: Schuljahr 2012/2013

Für beide Schulformen muss vom Schulträger ein (beaufsichtigtes) Mittagessen bereitgestellt werden. In Baden-Württemberg gehört zudem das Jugendbegleiter-Programm zum Konzept der Ganztagschule (siehe Seite 15).

Über ein Viertel sind GTS

Im Schuljahr 2012/2013 wurden von insgesamt 4189 Allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg 1.545 als Ganztagschulen ausgewiesen. Das bedeutet, dass mehr als ein Drittel (36,8 %) der Schulen im Land (ohne Berufliche Schulen) Ganztagsangebote bereithalten.

Den absolut größten Anteil an Schulen mit Ganztagesbetreuung besitzen die Hauptschulen (436), gefolgt von den Grundschulen (382) und den Gymnasien (230).

Chancen und Risiken der Ganztagschule

	Die Chancen	Die Risiken / Nachteile
Für Vereine	<ul style="list-style-type: none"> durch die Ganztagschule können prinzipiell alle Kinder und Jugendlichen erreicht werden ▶ Brücke zum Vereinssport Ausweitung des Sportangebots Intensivierung von Talentsichtung und Förderung der Sportvereine Stärkung des Kooperationsprogramms „Schule – Verein“ Ausbau der Mitarbeit von engagierten Mitarbeitern für die Sportangebote im Verein Gewinnung neuer Mitglieder Gewinnung von Übungsleitern Zuschussmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Mitgliederzahl der Kinder und Jugendlichen kann abnehmen sinkende Mitgliederzahlen bedrohen Existenz von Vereinen Hallen sind belegt wegen Schulveranstaltungen Verein verliert Übungsleiter an Schulen Leistungsträger werden weniger aufgrund fehlender Trainingszeit Wochenenden werden für Familie oder Freunde reserviert <ul style="list-style-type: none"> ▶ sinkende Bereitschaft an Wettkämpfen teilzunehmen
Für Schulen	<ul style="list-style-type: none"> sinnvolle Rhythmisierung und somit Steigerung der Lernbereitschaft und Lernfähigkeit der Schüler möglich Schule als „Haus des Lernens und des Lebens“ qualitativ hochwertige Bildung, Erziehung und Förderung intensive individuelle Lernförderung der Schüler besseres Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern leichtere Integration von Schülern mit Migrationshintergrund Schulprofilbildung im breiten- oder Leistungssportlichen Bereich Förderung sozialer Kompetenzen Leistungsdruck vermindern und Spaß am Lernen fördern 	<ul style="list-style-type: none"> Organisation und Koordinierung wird komplexer Personalmangel steigende Kosten Problem der Finanzierung Räumlichkeiten werden knapp Arbeitszeit verlängert sich ▶ es bleibt weniger Zeit für die Vorbereitung des Unterrichts

	Die Chancen	Die Risiken / Nachteile
Für Schüler	<ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgaben werden in der Schule erledigt <ul style="list-style-type: none"> ▶ nach der Schule ist Freizeit • vielfältiges Bildungs- und Betreuungsangebot (Sport, Musik, Kunst...) • Wechsel zwischen Lernen und Pause • individuelle Förderung möglich, Schwächen/Stärken werden eher erkannt und gefördert • Miteinbringen in die Schule ist eher möglich (AGs, SMV) • positiv v. a. für Kinder von alleinerziehenden Eltern • erleichterte Integration für Schüler mit Migrationshintergrund • viele Ansprechpartner • geregeltes und gutes Mittagessen 	<ul style="list-style-type: none"> • weniger Freizeit • weniger Zeit für Familie, Freunde, Hobbys • Lernbelastung steigt • individuelle Bedürfnisse kommen zu kurz • hohe psychische und evtl. auch physische Belastung
Für die Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • früherer Schulabschluss kann Vorteil sein • evtl. werden mehr Lehrer eingestellt • Entlastung für Alleinerziehende und berufstätige Eltern • Eltern wissen Kinder gut versorgt • Talentförderung durch Schule ▶ finanzielle und zeitliche Entlastung der Eltern • Chancen der Mitgestaltung durch Betreuungsangebote (Jugendbegleiter) • bessere Möglichkeit der Kompetenzentwicklung (Sozialkompetenz, Selbstkompetenz, Sachkompetenz) 	<ul style="list-style-type: none"> • weniger Raum für Kinder/Erziehung • Abschieben der Erziehungsverantwortung (Schule „erzieht“ Kinder) • psychische Belastung der Schüler

Sportvereine als Partner der Schulen

Zusammen mit vielen weiteren Organisationen hatte der organisierte Sport im Februar 2006 die Rahmenvereinbarung zum Jugendbegleiter-Programm in Ganztagschulen unterzeichnet. In den vier Jahren der Modellphase bis zum Juli 2010 haben sich viele Sportvereine bei der Zusammenarbeit mit Schulen engagiert. Die Erfahrungen, die dabei gewonnen wurden, bilden ein solides Fundament für den quantitativen und qualitativen Ausbau des Systems der Ganztagschulen in Baden-Württemberg. Bis zum Schuljahr 2014/2015 soll der Anteil der Ganztagschulen laut Landesregierung auf 40 Prozent steigen.



Viele Ganztagschulen wünschen sich mehr fachlich versierte Sportangebote. Vereine mit ihrer Kompetenz in verschiedenen Sportarten sind da attraktive Partner.

Foto: Baumann

Im Schuljahr 2012/2013 hatten gut 1600 Schulen in Baden-Württemberg ein Betreuungsangebot im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms eingerichtet. Die mehr als 22.400 tätigen Jugendbegleiter boten beachtliche 43.800 Betreuungsstunden pro Schulwoche im Rahmen des Programms. Von diesen ehrenamtlich engagierten Jugendbegleitern kamen 19 Prozent (rund 4380) aus Vereinen, Verbänden und Organisationen, davon wiederum mehr als jeder dritte aus dem Sport. Das hat die siebte Evaluation zum Jugendbegleiter-Programm zum Schuljahr 2012/2013 ergeben. Ergebnis dieser Befragung war aber auch, dass nur etwas mehr als die Hälfte der Jugend-

begleiter-Schulen bereits anerkannte Ganztagschulen sind, die andere Hälfte sich erst auf dem Weg dorthin befindet.

Vereine sind attraktive Partner

In vorherigen Befragungen wurde auch die Frage gestellt, in welchen Bereichen sich die Schulverantwortlichen mehr Angebote wünschten. Mit um die 70 Prozent waren Sport- und Bewegungsangebote in der Ganztagsbildung durch Sportvereine besonders häufig genannt. Dieses Anliegen ist nachvollziehbar, denn im langen Schul-

Punkt für Punkt

- Im Schuljahr 2014/2015 sollen 40 Prozent aller Schulen in Baden-Württemberg Ganztagschulen sein.
- In Baden-Württemberg arbeiten 36 Prozent aller Sportvereine in irgendeiner Form mit einer Schule zusammen.
- Bei den WLSB-Fachtagungen „Herausforderung Ganztage“ am 18. Februar 2011 sowie „Ganztagschule 2012“ am 28. September 2012 in Stuttgart forderten der Sport, die Kirchen in Württemberg und der Landesmusikrat, als außerschulische Bildungsträger die Ganztagschule inhaltlich mitgestalten zu können.

alltag sind ausreichend Sport und Bewegung für Kinder und Jugendliche ein wichtiger Ausgleich – von der unterstützenden Wirkung beim Lernen ganz zu schweigen. Im Bundesvergleich sind die baden-württembergischen Sportvereine besonders rege bei der Zusammenarbeit mit Schulen. Dem Sportentwicklungsbericht 2011/2012 zufolge kooperieren 17,2 Prozent der 11.400 Sportvereine in Baden-Württemberg in irgendeiner Weise mit einer Ganztagschule. Von diesen hochgerechnet 2000 Vereinen in Baden-Württemberg arbeiten rund drei Viertel mit einer Grundschule zusammen. Etwas mehr als die Hälfte setzt Sportangebote in Hauptschulen um, während nur etwa jeder dritte Verein in einer Realschule bzw. einem Gymnasium aktiv ist. Berufsschulen hingegen besitzen nur einen verschwindend geringen Anteil.

Vereine müssen zu den Kindern kommen

Die Sportbünde in Baden-Württemberg haben sich in der Modellphase des Jugendbegleiterprogramms seit 2006 intensiv mit den Veränderungen im Schulwesen und deren Auswirkungen auf die Vereinsarbeit beschäftigt. Denn wenn die Kinder und Jugendlichen länger in der Schule sind, bleibt automatisch weniger Zeit für das Training oder die Übungsstunde im Verein – ganz zu schweigen von der Lust, nach einem langen Schultag weitere Verpflichtungen einzugehen. Wenn die Kinder also nicht mehr zum Vereinssport kommen können, muss der Vereinssport zu den Kindern und Jugendlichen kommen.

Eine wichtige Erkenntnis, die auch viele Sportvereine animierte, sich bei der Bildung in den Schulen einzubringen. Doch

in der Umsetzung und Zusammenarbeit mit den Schulen sind in den vergangenen fünf Jahren etliche Hindernisse und Tücken zutagegetreten, die manche Zusammenarbeit erschwerte bzw. unmöglich machte. Nicht selten mangelte es auch an der Bereitschaft, aufeinander zuzugehen und die Kooperation offensiv zu suchen. Aus dieser Erkenntnis der Modellphase hat der WLSB rechtzeitig die richtigen Schlüsse gezogen und bereits 2010 seine „Informationsoffensive Ganztagschule“ gestartet. Bei 18 Abendveranstaltungen in den Sportkreisen wurde informiert sowie mit Vertretern von Vereinen, Schulen und Kommunen argumentiert und diskutiert – mit dem Ziel, Sportvereine und Schulen zu Partnern zu machen.

Tischtennis ist ein beliebtes Freizeitvergnügen bei Schülern. Sportvereine können da ihr Know-how einbringen und für sich auch neue Mitglieder gewinnen. *Foto: Baumann*



Fachtagungen setzten wichtige Signale

Wichtige theoretische Meilensteine waren danach die wegweisenden Fachtagungen „Herausforderung Ganzttag“ am 18. Februar 2011 sowie „Ganzttagsschule und außerschulische Bildungsträger“ am 28. September 2012 jeweils im SpOrt Stuttgart. Vor allem die jüngste Tagung gemeinsam mit den beiden großen Kirchen in Württemberg und dem Landesmusikrat setzte ein landesweit wichtiges Signal für ein ganzheitliches Bildungskonzept der Ganztagschule, in dem der Sport einen festen Platz beansprucht. (Siehe S. 48)

Schritt für Schritt zur Zusammenarbeit

Das 6-Schritte-Modell des WLSB bietet beispielhaft eine Hilfestellung zur erfolgreichen Planung und Durchführung einer Zusammenarbeit zwischen Sportverein und (Ganztags-)Schule. Die örtlichen Gegebenheiten sind entsprechend zu beachten und bei der Planung mit einzubeziehen.

1 Entscheidungsfindung

- Es ist gleichgültig, ob die Idee bzw. Initiative von Seiten der Schule, des Vereins oder der Kommune/des Schulträgers ausgeht
- Breite Akzeptanz und Unterstützung im Kollegium bzw. Verein ist Voraussetzung

2 Ansprechpartner finden

Verein findet die Schule über

- Kommune/Stadt oder Schulamt
- Schuldatenbank

und wendet sich an:

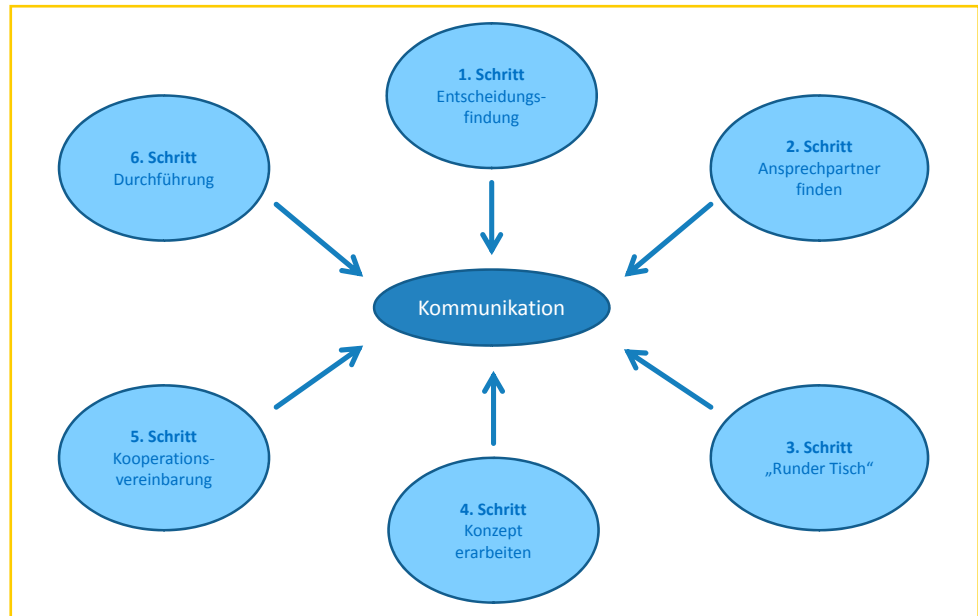
- Schulleitung
- Fachbereichsleiter/in Sport
- (Sport-)Lehrerin
- Lehrer/in, der oder die Vereinsmitglied ist

Schule findet den Verein über:

- Sportamt oder Schulamt
- Gemeinde
- Sportkreis
- Landessportbund (WLSB, LSV)

und wendet sich an:

- Vereinsvorsitzende/n



Kommunikation als zentraler Punkt: Wichtig für den gesamten Kooperationsprozess ist es, bei regelmäßigen Gesprächen mit allen Beteiligten auch immer wieder nachzujustieren.

- Jugendwart
- Übungsleiter/in
- Schüler bzw. Eltern, die im Verein Mitglied sind

3 Gespräch am runden Tisch

- Kennenlernen
- Gemeinsame Interessen herausfiltern
- Ziel: win-win-Situation

4 Konzept erarbeiten

- Vorab Inhalte und Ziele der Partner definieren:
 - Um welche Zielgruppe handelt es sich?
 - Welche Zielsetzung verfolgt die Maßnahme?
 - Welchen Bedarf hat die Schule, welche Kooperationsform ist sinnvoll?
 - Wie oft soll die Maßnahme stattfinden?
 - Wer ist verantwortlich?

- Welche Mitarbeiter/Trainer stehen zur Verfügung?
- Wann und wo soll die Maßnahme stattfinden?
- Wie wird die Zusammenarbeit finanziert?
- Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten

Kooperationsvereinbarung

Die Vereinbarung sollte folgende Punkte berücksichtigen:

- Laufzeit und zeitlicher Umfang der Maßnahme
- Räumlichkeiten/Geräte
- Vergütung
- Dienst-/Fachaufsicht
- Angebot umfassend beschreiben
- Sachkosten/Ausstattung
- Urlaub/Vertretung/Kündigung
- Fach-/Kooperationsgespräche
- Qualifikation

Durchführung

- Im Sinne der konkreten Konzeption und den entsprechenden Voraussetzungen
- Kommunikation zwischen Schule und Verein sicherstellen
- Organisation und Verwaltung, inkl. finanzieller Förderung
- Regelmäßige Absprachen und Erfahrungsaustausch zw. Schule und Verein
- Dokumentation von Verlauf und Erfolg
- Zufriedenheit ermitteln (Fragebogen für Schüler und Eltern)
- Erste Ergebnisse werden gemeinsam der Öffentlichkeit vorgestellt
- Controlling (Ergebnisse immer wieder prüfen und ggf. „nachregulieren“)



Sportfeste sind gute Anlässe für eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Sportverein. Ebenso kann man dort die richtigen Leute für eine Kontaktaufnahme finden.

Foto: Baumann

Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit

Qualifiziertes Personal

Siehe Seite 16

Rahmenbedingungen

- Kompetente Ansprechpartner
- Kommunikation auf gleicher Augenhöhe
- Zielgruppengerechtes Angebot
- Finanzen
- Kommunikationsstruktur
- Raum/Material
- Schüler- und Elternwerbung sowie

Öffentlichkeitsarbeit

- Zuverlässigkeit auf beiden Seiten
- Rollenverständnis

Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit

- Projektwochen
- Schnuppertage
- Sportfest/Schulfest
- Bundesjugendspiele
- Jugend trainiert für Olympia

Möglichkeiten der Finanzierung

Für die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Ganztagschulen stehen finanzielle Mittel aus dem Landeshaushalt für die entsprechenden Rahmenbedingungen sowie für Honorare der eingesetzten Personen zur Verfügung. Um diese Fördergelder abrufen zu können, muss in einem Fall der Sportverein („Kooperation Schule-Verein“) und in den anderen Fällen die Schule (Lehrbeauftragten-Programm, Jugendbegleiter-Programm, etc.) aktiv werden, d. h. einen Antrag auf finanzielle Förderung stellen. Bietet ein Sportverein mehrere Bewegungsangebote an, ist vor allem eine optimale Kombination der finanziellen Mittel wichtig. Die Praxisbeispiele ab Seite 22 geben hierzu Anregungen.



Foto: Baumann

Möglichkeiten für den Sportverein

- Projekt „Kooperation Schule-Verein“, gefördert pro Schuljahr mit 360 bzw. 460 Euro (mit Sonderschulen). Die Ausschreibung für das jeweilige Schuljahr wird jeweils im Mai im Magazin „SPORT in BW“ veröffentlicht. Infos auch bei den Sportbünden (s. S. 47)

Möglichkeiten für die Schulen

- Lehrbeauftragtenprogramm: 7 Euro pro Unterrichtsstunde
- Flexible Nachmittagsbetreuung: 275 € pro Wochenstunde/Schuljahr/Gruppe

- Jugendbegleiter-Programm des Landes für Schulen mit ganztägigem Betreuungsangebot (siehe Seite 15)

Mögliche Aufstockung durch:

- Schulträger (über den kommunalen Haushalt)
- Sponsoren
- Förderverein
- Elternbeiträge

Das Ziel bei einer Zusammenarbeit sollte sein, eine optimale Kombination der Förderprogramme zu erreichen.



Das Modell des Jugendbegleiters

Mit dem Jugendbegleiter-Programm in Baden-Württemberg werden seit Februar 2006 an Modellschulen ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote entwickelt und erprobt. Der Leitgedanke dabei ist, Bildungspartnerschaften zu entwickeln. Inzwischen nehmen mehr fast 1600 Schulen am Jugendbegleiter-Programm teil. Das Programm wurde im Schuljahr 2011/2012 von der Modell- in die Regelphase überführt. Qualifizierte ehrenamtliche Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter sind ein zentrales Element der baden-württembergischen Ganztagschulkonzeption, die allen gesellschaftlichen Kräften die Möglichkeit zur Mitwirkung bei Angeboten in der Schule bietet.

Wer kann Jugendbegleiter/in werden?

Jeder, der sich für Schüler/innen engagieren möchte, insbesondere pädagogisch bereits qualifizierte Personen (z.B. ÜL-Lizenz) über 18 Jahre. Schüler/innen unter 18 Jahren können als Junior-Jugendbegleiter/in eingesetzt werden.

Wie finde ich als Schule Jugendbegleiter/innen mit Sportkompetenz?

Wenn es um qualifizierte sportliche Angebote geht, sollte man sich an die ortsansäs-

sigen Sportvereine wenden und mit ihnen gemeinsam die Möglichkeiten erörtern. Aber auch die Vereine sollten Kontakt zu den Schulen aufnehmen und über ihre fachlichen und personellen Möglichkeiten informieren.

Wie sieht es mit Fördermitteln aus?

Für jede Schule wird bei ihrem Schulträger ausschließlich für das Jugendbegleiter-Programm ein Schulbudget eingerichtet. Aus den zur Verfügung gestellten Fördermitteln kann auch die Aufwandsentschädigung für den Jugendbegleiter gezahlt werden. Die Landesmittel können durch kommunale Mittel, Sponsorengelder oder auch Elternbeiträge ergänzt werden. Die Schulen haben die Möglichkeit, ihr reguläres Grundbudget durch ein „Kooperationsbudget“ (Voraussetzung: Kooperationsvereinbarung mit einem eingetragenen Verein) aufzustocken (siehe Tabelle). Es besteht auch die Möglichkeit, Jugendbegleiter-Teams zu bilden, um die dauer-

hafte Verlässlichkeit zu gewährleisten. Dabei wechseln sich mehrere Ehrenamtliche im Halbjahr ab.

Wie lange sollte ein(e) Jugendbegleiter/in an der Schule tätig sein?

Mindestens ein Schulhalbjahr (verbindlich und verlässlich).

Wie sind Jugendbegleiter/innen versichert?

Über die Schule, da sie eine schulische Veranstaltung leiten.

Mit wem treffen die Jugendbegleiter/innen ihre Vereinbarung?

Alle Vereinbarungen werden mit der Schulleitung getroffen. Der Verein kann als Vermittler dienen.

Wie erfolgt die Honorierung der Jugendbegleiter/innen?

Die Vereinbarung darüber wird zwischen Schule und Jugendbegleiter/in getroffen.

Das Förderbudget der Schule

Stunden/Woche	Grundbudget	Koop.-budget	Summe
4–10	2.500 €	500 €	3.000 €
11–20	4.500 €	500 €	5.000 €
21–40	5.000 €	1.000 €	6.000 €
41–60	6.000 €	1.500 €	7.500 €
ab 61	7.000 €	1.500 €	8.500 €

Jeweils 20 % des Grundbudgets können für Programmkoordination und Qualifizierung einerseits sowie für Sachkosten andererseits verwendet werden.



Informationen im Netz

www.jugendbegleiter.de

www.kultusportal-bw.de (Jugendbegleiter)

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter

Eine qualitativ hochwertige Kooperation erfordert auch qualifiziertes Personal, das der Sportverein für seine Angebote zur Verfügung stellen muss. Davon hängt nicht nur die Nachhaltigkeit der Zusammenarbeit ab, sondern auch der Vorteil für den Verein. Denn von den Schülern akzeptierte Übungsleiter/innen machen beste Werbung für den Sportverein. Damit steigen die Chancen, neue Mitglieder oder über die Eltern auch

neue Ehrenamtliche für den Verein zu gewinnen. Die Schule wiederum profitiert durch kompetente Fachkräfte bei den jeweiligen Angeboten und allgemein von der thematischen Bereicherung der vielfältigen Ganztagsangebote.

Folgende Personen mit entsprechender Qualifikation und pädagogischen Eignung kommen für die Bewegungs- und Sportangebote in Betracht:

- Lizenzierte Übungsleiter und Trainer des Sportvereins
- Gymnastik- und Sportlehrer
- Pensionäre/Eltern mit Erfahrung
- Schülermentoren
- Sportassistenten
- Sportstudenten
- FSJ-ler (Freiwilliges Soziales Jahr)
- BFD-ler (Bundesfreiwilligendienst)
- sonstige Fachkräfte im Sport

Bundesfreiwilligendienst im Sport

Der im Juli 2011 eingeführte Bundesfreiwilligendienst (BFD) steht Männern und Frauen jeden Alters nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht offen. Träger des BFD im Sport ist in Baden-Württemberg die Baden-Württembergische Sportjugend (bwsj).

@ Informationen:

Interessierte Sportvereine/-verbände und potenzielle Freiwillige wenden sich bitte an die Baden-Württembergische Sportjugend
Tel. 0711/28077-862 oder
E-Mail: bfd@lsvbw.de und www.bwsj.de

Einsatzstellen:

Sportvereine, -kreise und -verbände und weitere Einrichtungen des organisierten Sports

Einsatzbereiche:

- Projekt- und Veranstaltungsmanagement
- Sportartspezifische Tätigkeiten, z. B. Übungsleiter im Kinder- und Jugendsport
- die Arbeit mit besonderen Zielgruppen (z. B. Behinderte, Ältere)
- Sporträume (handwerkliche und gärtnerische Tätigkeiten)
- Verwaltung

Einsatzzeit:

- in der Regel 12 Monate (Beginn: 1. September); mindestens 6, höchstens 18 Monate



- für Jugendliche ganztätig, für Freiwillige über 27 Jahre mit mindestens 20,5 Wochenstunden

Leistungen:

- 25 Bildungstage, inkl. Übungsleiterlizenz
- 26 Urlaubstage
- Taschengeld (z. Z. 300 Euro/Monat, inkl. Unterkunfts- und Verpflegungspauschale)
- Sozialversicherung
- Kindergeldberechtigung

Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist ein sozialer Dienst, den junge Menschen nach einem Schulabschluss im Alter zwischen 16 und 27 Jahren auch in Sportvereinen und -organisationen absolvieren können.

Die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) im Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) ist anerkannter Träger für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) im Sport in Baden-Württemberg.

Das Ziel dieses sozialen Jahres besteht darin, die Bereitschaft der Jugendlichen für ein freiwilliges gesellschaftliches Engagement und die Übernahme von Verantwortung zu fördern und ihnen in einer wichtigen Übergangsphase ihres Lebens (zwischen Schule und Beruf) eine Orientierungs- und Entscheidungshilfe für ihren weiteren Lebensweg zu bieten.

Die Freiwilligen können ihr soziales Jahr in Sportvereinen, Sportkreisen und -verbänden sowie weiteren Einrichtungen des organisierten Sports absolvieren, vorausgesetzt, ihr Aufgabenschwerpunkt liegt dabei in der Betreuung von Kindern und/oder Jugendlichen.



Nähere Informationen

Alles Wichtige über das FSJ erfahren Sie auf der Homepage der Baden-Württembergischen Sportjugend: www.bwsj.de und per Tel. 0711/28077-862 oder per E-Mail: fsj@lsvbw.de

Das FSJ beginnt jeweils am 1. September eines Jahres. Während des Dienstes werden die Freiwilligen durch qualifizierte Ansprechpartner in der Einsatzstelle betreut. Begleitend sind 25 Bildungstage für jeden Freiwilligen gesetzlich vorgeschrieben.

Vorteile für Vereine und Verbände

- Die Vereine und Verbände als FSJ-Einsatzstelle erhalten Unterstützung durch engagierte und motivierte junge Menschen.
- Gute Möglichkeit der Personalgewinnung und -qualifizierung für die wachsenden Aufgaben der Kinder- und Jugendbetreuung (u. a. durch Erwerb der ÜL-Lizenz).
- Bindung an den Verein bleibt nach Ablauf des FSJ oft bestehen – Chance, ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen.

Voraussetzungen für die Anerkennung als BFD/FSJ-Einsatzstelle

- Mitgliedschaft in einem der Sportbünde
- Antrag auf Anerkennung als Einsatzstelle
- Vereinsportrait (mit Informationen über Strukturen, Abteilungen, Mitglieder, Anteil der Jugendlichen, Geschäftsstelle)
- Stellenprofil und Einsatzbereiche des Freiwilligen (38 ½ h/Woche)
- Benennung eines pädagogischen Betreuers

Die Kosten

Die Einsatzstelle zahlt 380,- Euro pro FSJ-Stelle und Monat an die BWSJ.



Das FSJ bietet eine gute Möglichkeit, sich bei der Betreuung von Kindern oder Jugendlichen auf den künftigen Beruf vorzubereiten.

Foto: Baumann



Vereinsangebote für Ganztagschulen

Es sollte den Sportvereinen und Schulen nicht darum gehen, mit Hilfe von Vereinsangeboten die Schülerinnen und Schüler in der Ganztagschule lediglich zu betreuen. Das Ziel muss sein, durch qualifizierte Sportangebote einen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung und Gesundheit zu leisten. Das schließt das Erlernen von Sozialkompetenz und solcher Werte wie Hilfsbereitschaft, Fairness oder Respekt gegenüber Anderen mit ein.



Auch Sport- und Bewegungsangebote für behinderte Kinder können zur Ganztagsbildung gehören.

Foto: LSB NRW/Andrea Bowinkelmann

Angebotsinhalte

Vereinsangebote können unterschiedliche Inhalte haben, z. B.:

- Klassische Sportarten wie Turnen, Judo oder Tischtennis
- Trendsportarten wie Slackline, Parkour, Jumpstyle oder Waveboard
- Selbstverteidigungskurse
- Anti-Gewalt-Training
- Zirkustechniken wie Jonglage oder Akrobatikdisziplinen
- Angebote mit interkulturellen Bezügen (z. B. Sport für Muslime, Gorodki)
- Sport und Bewegung für behinderte Kinder
- Förderangebote für Übergewichtige oder „Bewegungsmuffel“
- Natursportangebote wie Klettern, Orientierungslauf
- Zeitliche begrenzte Projekte (an Wochenenden, in den Ferien, Schulsportfeste)
- Talentsichtung und -förderung in bestimmten Sportarten

Angebotsformen

Es gibt vielfältige Möglichkeiten der Kooperation von Sportvereinen mit Ganztagschulen. Im Folgenden seien die gängigsten genannt:

- **Schnuppertag**
 - gute Möglichkeit, den Verein, die Abteilung oder die Sportart vorzustellen



- **Projekttag**
 - Ansatzpunkt, um sich bei speziellen Schulthemen einzubringen (z. B. „Sport hält gesund“)
- **Arbeitsgemeinschaft (AG)**
 - beinhaltet breiten- oder wettkampfsportliche Angebote sowie Spiel- und Bewegungsformen; auch als Vorbereitung auf besondere Anlässe (z. B. Schulsportfeste, Stadtläufe)
- **Bundesjugendspiele**
 - Verein kann bei der Organisation mit- helfen und dabei auch nach Talenten Ausschau halten
- **„Jugend trainiert für Olympia“**
 - Vereinsübungsleiter und -trainer können die Schulmannschaften mit vorbereiten

Recht, Versicherung, Steuern

Versicherungsschutz

Für Schülerinnen und Schüler

Schülerinnen und Schüler, die an den Angeboten der Ganztagschule teilnehmen, sind gesetzlich unfallversichert. Das schließt die Angebote der Sportvereine ein, auch an unterrichtsfreien Tagen, an Wochenenden oder in den Ferien, sofern es sich um Maßnahmen der Ganztagschule handelt, die in den Verantwortungsbereich der Schule fallen.

Für das Vereinspersonal

Für alle vom Sportverein eingesetzten Personen, die Angebote der Ganztagschule betreuen, besteht Versicherungsschutz gemäß den zwischen den Sportbünden und der ARAG abgeschlossenen Sportversicherungsverträgen.

Kein Versicherungsschutz über die ARAG Sportversicherung besteht, wenn Übungsleiterinnen und Übungsleiter direkt – ohne den Weg über ihren Verein – Verträge mit dem Schulträger abgeschlossen haben.

@ Nähere Informationen

Im Internet unter www.ARAG-Sport.de
oder bei den ARAG Versicherungsbüros:
vsbfreiburg@arag-sport.de
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
vsbstuttgart@arag-sport.de

Aufsichts- und Haftpflicht

Die Aufsichtspflicht bei außerunterrichtlichen Angeboten hat der Mitarbeiter/die Mitarbeiterin, der/die mit der Durchführung der Maßnahme betraut ist. Die Aufsichtspflicht erstreckt sich auf die gesamte Veranstaltung, einschließlich Pausen, sowie auf die gesamte Sportstätte, inklusive Umkleieräume und Unterrichtswege.

Der Verantwortliche ist über den Verein haftpflichtversichert, haftet aber bei Verletzung der Aufsichtspflicht unter Umständen selbst.

Steuerrecht

Das Thema Steuern ist in der Vereinsarbeit von ganz besonderer Bedeutung. Egal ob Körperschaftsteuer, Lohnsteuer, Gemeinnützigkeitsrecht oder Sponsoring – es gibt etliche „Spielregeln“ zu beachten, damit die Finanzbehörden nicht im Nachhinein einen kostspieligen Strich durch die Rechnung machen.

Die im Rahmen der Ganztagschule vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und unterschiedlichen Vertragsvorgaben machen eine einheitliche Betrachtung unter steuerlichen Gesichtspunkten und damit auch die Zuordnung in die Tätigkeitsbereiche einer gemeinnützigen Organisation äußerst schwierig. Es existieren hierbei vielfältige vertragliche Möglichkeiten über die Arten und Formen der Zusammenarbeit zwi-



schen Träger, Leistungserbringer und Leistungsempfänger. Dessen sind sich auch weitere Institutionen wie Ministerium, Finanzministerium etc. bewusst.

Aus diesem Grund liegt bislang keine eindeutige Regelung seitens der Finanzbehörden vor. Form und Inhalt der Mitwirkung können auf vielfältige Weise immer wieder differenziert gestaltet werden. Darum muss jeder Sachverhalt für sich individuell aufgrund der bestehenden Steuergesetze, speziell aufgrund der verschiedenen Umsatzsteuer-Befreiungsmöglichkeiten des § 4 UStG geprüft werden.

Die Sportbünde dürfen aufgrund des Rechts- und Steuerberatungsgesetzes keine Steuerberatung vornehmen. Daher empfehlen die Sportbünde, die Vereinsatzung und den/die Vertrag/Verträge zur Beurteilung einem/r Steuerberater/in vorzulegen und im Anschluss die Unterlagen vom zuständigen Finanzamt fachkundig prüfen zu lassen – um individuelle Rechtssicherheit zu erlangen.

Wichtige Fragen und Antworten

Wie gewinne ich neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Durch die Zunahme der Ganztagschulen wird die Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergewinnung, -bindung und -qualifizierung eine wichtige Aufgabe sein. Möglichkeiten der Gewinnung:

- Annonce aufgeben
- Rundschreiben an alle Mitglieder
- Unterstützung durch Fachverbände
- Einsatz von Freiwilligen (FSJ)/BFD)
- Zusammenarbeit mit Universitäten

Welche Argumente habe ich, um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen?

Um Personen für die Mitarbeit zu gewinnen, können folgende Argumente angeführt werden:

- Durch den Einsatz an Ganztagschulen können vielfältige Erfahrungen gesammelt werden. Insbesondere von (angehenden) Fachkräften können so berufliche Praxiserfahrungen gewonnen werden, die sich auch im Lebenslauf gut darstellen lassen.
- Die finanzielle Vergütung kann dieses als Zusatzverdienst genommen werden.
- Die engagierten ÜL können ihr soziales Engagement unter Beweis stellen und sich aktiv für die Gesellschaft einsetzen. Es geht dabei um „Sport für alle“; nämlich allen Kindern und Jugendlichen, die von ihren Eltern in einem Betreuungsangebot angemeldet wurden, einen Zugang zum Sport zu schaffen.



Welche Anforderungen kommen auf die Übungsleiterinnen und Übungsleiter im Ganztag zu?

An die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hinsichtlich des Einsatzes in der Ganztagschule besondere Anforderungen gestellt. Da das Angebot in der Regel im Umfang von etwa zwei Stunden im Anschluss an die Mittagspause stattfindet, müssen in diesem Rahmen auch entsprechende Zeitkontingente – verbunden mit einer hohen Verlässlichkeit – bei den aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorhanden sein.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benötigen neben einer adäquaten pädagogischen Eignung eine hohe Motivation, mit Kinder- und Jugendgruppen aktiv umzugehen und sich auf die Besonderheiten der Bildung, Betreuung und Erziehung in der Ganztagschule einzulassen.

Die notwendige Fachkompetenz eines Übungsleiters hängt von dem konkreten Tätigkeitsfeld ab. Die Kinder- und Jugendgruppen der Ganztagschule unterscheiden sich in der Regel deutlich von den Zielgruppen in der Vereinsarbeit.

Die Sportbünde im Land haben deshalb eine spezielle Übungsleiter-B-Ausbildung „Sport in der Ganztagschule“ entwickelt.

Können die Angebote auch in den Vereinssportstätten stattfinden?

Grundsätzlich ist vorgesehen, dass die außerunterrichtlichen Angebote in geeigneten Räumen der Schule oder im Umfeld der Schule stattfinden. Wenn also die Räumlichkeiten eines Vereins in fußläufig zu bewältigender Entfernung zur Schule liegen, können diese in Abstimmung mit der Schule für die (Bewegungs-)Angebote genutzt werden.



Ist die finanzielle Förderung für die Angebote der Sportvereine an Ganztagschulen überall in Baden-Württemberg gleich?

Die finanzielle Förderung ist zu großen Teilen im Land gleich. So ist die Förderung durch das Jugendbegleiter-Programm, das Lehrbeauftragten-Programm, die Flexible Nachmittagsbetreuung sowie des Kooperationsprogramms „Schule-Verein“ der Sportbünde einheitlich für Baden-Württemberg geregelt.

Die Möglichkeit, die Fördergelder durch Schulträger oder Sponsoren, Fördervereine oder/und Elternbeiträge aufzustocken, bringt es jedoch oft mit sich, dass die finanzielle Förderung von Schule zu Schule bzw. Verein zu Verein unterschiedlich ausfällt.

Welche Qualifizierungsmöglichkeiten für die Arbeit an Ganztagschulen gibt es für Sportvereinsmitglieder?

Für Sportvereinsmitglieder besteht zunächst die Möglichkeit einer allgemeinen sportfachlichen Ausbildung (ÜL C/Trainer C) bei den Sportbünden bzw. Sportfachverbänden in Baden-Württemberg. Zum anderen können Übungsleiter, welche im Rahmen der Ganztagschule tätig sein wollen, eine ÜL B-Ausbildung „Sport im Ganztag“ mit den Schwerpunkten Pädagogik und Psychologie absolvieren, welche von den drei Landessportbünden gemeinsam in Baden-Württemberg seit 2012 angeboten wird.

Zusätzliche Fortbildungen der Sportbünde in Baden-Württemberg ergänzen dieses Qualifizierungsangebot.

Die Gemeinschaftsschule

Seit dem Schuljahr 2012/2013 gibt es in Baden-Württemberg die Gemeinschaftsschule (GMS). Charakteristikum dieser neuen Schulart ist, dass alle Schülerinnen und Schüler länger gemeinsam lernen und individuell begleitet und gefördert werden. Basierend auf der Überzeugung, dass jedes Kind unterschiedliche Begabungen besitzt, will sich die Schule auf die einzelnen Kinder einlassen und individuelle Lernbiographien entwickeln und gestalten.



Die individuelle Begleitung und Förderung der Kinder ist das Wesensmerkmal der Gemeinschaftsschule. Diesem Anspruch gemäß ist sie offen für alle außerschulischen Bildungsträger, also auch für die Angebote der Sportvereine.

Foto: Benjamin Thorn/
pixelio.de

@ Das besondere Konzept

Die Gemeinschaftsschule ist eine leistungsstarke und sozial gerechte Schule, die alle Bildungsstandards anbietet und in der alle Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Voraussetzungen lernen. Beispielfolgend einige konkrete Punkte dazu:

- schülerzentrierte Unterrichtsmethoden
- individuelle Lern- und Förderpläne für alle Schülerinnen und Schüler
- selbstverantwortliches Lernen individuell und in variablen Gruppen
- Praktika in unterschiedlichen Lebensbereichen
- Lehrerinnen und Lehrer arbeiten im Team
- Leistungsmessung wird durch persönliche Beurteilungen ergänzt
- rhythmisierter, bewegter Schulalltag

Das schließt ein, dass nicht jeder Schüler zur selben Zeit dasselbe lernt, sondern die Lernfortschritte von der Persönlichkeit, von den Fähigkeiten und Talenten der Schüler abhängen. Dieses Lernen ist anwendungsorientiert, berücksichtigt die individuellen Kompetenzen. Jedes Kind erreicht den bestmöglichen Schulabschluss, soziale Herkunft und Bildungserfolg werden bei der GMS weitgehend entkoppelt. Zudem soll jeder Schüler mit seiner Individualität auch die Gemeinschaft bereichern. Die GMS ist zugleich eine „inklusive“ Schule, ein Ort, an dem alle Kinder mit und ohne Behinderung zusammen lernen und leben. Den Kern der Gemeinschaftsschule bildet die Sekundarstufe I (Klassenstufen 5-10). In diesen Klassenstufen ist die GMS eine verpflichtende Ganztagschule. Das bedeutet,

dass an drei oder vier Tagen der Woche ein Ganztagesbetrieb mit einem rhythmisierten pädagogischen Angebot gewährleistet sein muss. Schule und Schulträger entscheiden frei darüber, welche Variante sie wählen. Dies bezieht sich ausdrücklich nicht auf die Primarstufe (Klassen 1-4) der Gemeinschaftsschule. Hierfür gibt es im Hinblick auf den Ganztagesbetrieb keine verpflichtenden Festlegungen.

Gemäß dem Sprichwort „Wer ein Kind erziehen will, braucht ein ganzes Dorf“ ist die GMS offen für alle außerschulischen Bildungsträger und bezieht sie in das Bildungsprogramm der Ganztagschule ein. Das bedeutet auch für die Sportvereine, dass sie mit ihren Angeboten besonders bei Gemeinschaftsschulen auf große Kooperationsbereitschaft treffen werden.

Die Ganztagschule macht Schlagzeilen

Das baden-württembergische Schulsystem ist seit längerem heftig in Bewegung. Bis zum Schuljahr 2014/2015 sollen 40 Prozent aller Schulen in Baden-Württemberg Ganztagschulen sein, gab die Landesregierung als Ziel aus. Dass dieses gesellschaftlich wichtige Thema mit all seinen Begleiterscheinungen in der Öffentlichkeit angekommen ist und entsprechend diskutiert wird, zeigen auch viele Beiträge in den Medien. Hier eine Auswahl von Schlagzeilen in Tageszeitungen.

Jugendbegleiter sind besonders effizient

Schulstudie. Im Sport erzielen Ehrenamtliche größere Erfolge als Lehrer
Stuttgarter Zeitung, 12. März 2012

Leben ist mehr als bloß Schule

Ganztagsunterricht: Verbände und private Bildungsträger fordern klare Richtlinien für Kooperationen mit den Schulen.

Stuttgarter Zeitung, 29. September 2012

Mit vereinten Kräften

Schulen brauchen Betreuer, Vereine, Mitglieder – noch aber sind Kooperationen selten

Badische Zeitung, 30. September 2012, Emmendingen

Sportvereine testen Ganztagschule

Sechsmonatige Pilotphase an drei Schulen – Stadt vergütet Übungsleiterstunde mit 25 Euro – Vereine fordern mehr
Stuttgarter Nachrichten, 13. November 2012

Sportprofil als Besonderheit

Die Realschule in Pliezhausen hat sich schon auf den Weg zur Ganztagschule gemacht

Reutlinger Generalanzeiger, 29. Dezember 2012

„Trend geht zur Ganztagschule“
Die SPD-Landtagsabgeordnete Sabine Wölfle antwortet auf Fragen zu Gemeinschafts- und Ganztagschule.
Badische Zeitung, 11. April 2013

Von Sport bis Gartenbau ist alles geboten

Schulzentrum Hardheim: Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften wurden seit Einführung des Ganztagsbetriebs ins Leben gerufen

Mannheimer Morgen/Fränkische Nachrichten, 26. April 2013

Sorgenvoller Blick auf Ganztagschule

Schwarzwälder Bote, 28. Dezember 2013, Kreis Calw

Die Idee der Gemeinschaftsschule: „Ich kann“ statt „Du sollst“

Schwäbische Zeitung, 5. Februar 2013, Ausgabe Biberach

Kultusminister genehmigt 95 weitere Ganztagschulen

95 Schulen im Land können nach den Sommerferien Ganztagsangebote machen

Stuttgarter Nachrichten, 27. April 2013

Vorletzter bei Ganztagsbetreuung

Nur Sachsen-Anhalt hat noch weniger Vollzeitschulen als Baden-Württemberg
Stuttgarter Nachrichten, 6. Juni 2012

Burladinger Grundschule wird Ganztagschule

Die tägliche gute Nachricht aus Stuttgart: Gestern hat der Abgeordnete Kämpeler mitgeteilt, dass die Burladinger Grundschule Ganztagschule wird.

Hohenzollersche Zeitung, 25. April 2013

Vernetzung wird wichtiger

Auf Grundlage eines Bildungskonzepts will Gottenheim die pädagogischen Angebote verbessern.

Badische Zeitung, 19. April 2013

TSG Backnang Tennis 1925

Vereinsgründung: 1925
Mitglieder: 592
Sportkreis: Rems-Murr



Kooperationspartner:

	Schule	Schulart	Kooperation seit
1	Mörikeschule	GS	1999
2	Plaisirschule	GS	1999
3	Schillerschule	GS	1999
4	Grund- und Hauptschule in der Taus	GHS	1999
5	Talschule Backnang	GS	1999
6	Grundschule Maubach	GS	1999
7	Grundschule Sachsenweiler	GS	1999
8	Pestalozzischule	FöS	1999
9	Kindergarten Heimgarten	Kiga	1999

Angebote:

Schule	Angebote	ÜL, Trainer/in
1-8	Tägl. Tennis- Angebot für Schüler/in- nen von 13.30 – 14.15 Uhr	Hans-Ulrich Kirmse (hauptamtlicher Train- ner, B-Lizenz) + „ÜL-Helfer“ mit Lizenz



Sonstige Projektinhalte:

- Schnuppertag für Grundschüler
- Kernzeitbetreuung in den Schulen
- Jugend Trainiert für Olympia
- Kindergarten Sportbetreuung im Kinder-
garten Heimgarten (1x pro Woche)

Finanzierung:

- WLSB-Zuschuss „Kooperation Schule-
Verein“ (360 € pro Schuljahr)
- Unterstützung durch den WTB
- Elternbeitrag: 50 € pro Kind und Schul-
jahr

Besonderheit:

- Einrichtung einer hauptamtlichen Trainer-
stelle (100 Prozent)

@ Vereinskontakt

TSG Backnang Tennis 1925 e.V.
Weissacher Str. 93, 71522 Backnang
Tel.: 07191/85511
E-Mail: tsg-backnang-tennis@t-online.de
www.backnang-tennis.de

Sport-Club Berg

Vereinsgründung: 1973
Mitglieder: 246
Abteilungen: 2
Sportkreis: Alb-Donau/Ulm



Besonderheit:

- Beschäftigung einer FSJ-lerin (Infos unter: www.fsj-im-sport.de)
- Unterstützung durch den DTTB im Rahmen von „Tischtennis spiel mit!“ (u. a. Materialpakete)
- Vereinsangebot Kindersport für Kindergartenkinder bis zur Einschulung
- Kindersport zusammen mit der GS Berg für Erstklässler



Foto: Michael Jung/SC Berg

@ Vereinskontakt

SC Berg, Tischtennis-Jugend
 Gerhard Scheuing, Häldele 18,
 89584 Ehingen
 Tel.: 07391/756560
 Handy: 0172/5387072
 E-Mail: jugend11@sc-berg.de
www.sc-berg.de

Kooperationspartner:

	Schule	Schulart	Kooperation seit
1	Grundschule Ehingen-Berg	GS	1994/1995
2	Michel-Buck-Schule Ehingen	GHWRS	2010/2011
3	Längenfeldschule Ehingen	GS, WRS	2010/2011
4	Hermann-Gmeiner-Schule Ehingen	FöS	2010/2011

Angebote:

	Schule 1	Schule 2	Schule 3	Schule 4
Angebote	6 Tischtennis-AGs 1 Tischtennis-Leistungsgruppe 2 Kindersportgruppen	2 Tischtennis-AGs	2 Tischtennis-AGs	2 Tischtennis-AGs
ÜL, Trainer	Nadine Wollinsky + DTTB-Kindertrainer aus dem Verein (FSJ-lerin)	Nadine Wollinsky	Fabian Scheuing (aktiver TT-Spieler, DTTB-Kindertrainer)	Nadine Wollinsky (FSJ-lerin)

Finanzierung:

Schule	Finanzierung	Vergütung der ÜL/Trainer
1	Jugendbegleiter- Programm: 4 Angebote Kooperation Schule-Verein: 2 Angebote	12 € pro 60 Minuten 360 € pro Schuljahr
2	Jugendbegleiter- Programm: 1 Angebot Kooperation Schule-Verein: 1 Angebot	12 € pro 60 Minuten 360 € pro Schuljahr
3	siehe Schule 2	siehe Schule 2
4	Kooperation Schule-Verein: 2 Angebote	460 € pro Schuljahr

TG Biberach (Abteilung Turnen)

Vereinsgründung: 1847

Mitglieder: 6228

Abteilungen: 27 (davon 3 als
eigenständige Vereine)

Sportkreis: Biberach



Kooperationspartner:

	Schule	Schulart	Kooperation seit
1	Mali-Schule	HWRS	2006
2	Gaisental-Grundschule Biberach	GS	2008
3	Gaisental-Grundschule Biberach und Kindergarten Neusatzweg	GS + Kiga	2006

Angebote:

	Schule	Angebote	ÜL, Trainer/in
1		Adipositas- Gruppe für Mädchen Di.: 13.00 – 14.00 Uhr	Angelika Hofer (ÜL-B-Ausbildung)
2		Tanz- AG Do.: 14.05 – 15.45 Uhr	Angelika Hofer (ÜL-B-Ausbildung)
3		Sportgruppe für Kinder mit Migrations- hintergrund Mi.: 9.10 – 10.10 Uhr	Angelika Hofer (ÜL-B-Ausbildung)

Finanzierung:

	Schule	Finanzierung	Vergütung pro Stunde
1		Kooperation Schule-Verein (WLSB)	360 € pro Schuljahr
2		Jugendbegleiter- Programm	7 € pro 45 min
3		Kooperation Schule-Verein (WLSB)	360 € pro Schuljahr

Vorteile:

„Vorteile sehe ich für die Kinder. Durch die Zusammenarbeit mit Sportvereinen kann die einzelne Schule eine größere Angebotspalette bieten. Viele Kinder haben die Möglichkeit, unterschiedliche Sportarten auszuprobieren, die sich die Eltern sonst finanziell nicht leisten könnten. Einige Kinder können aber auch durch die Angebote in den Verein integriert werden. Talente werden entdeckt und gefördert. Kinder werden angehalten zu sinnvollen Freizeitbeschäftigungen – und das in einem geschützten Rahmen, das heißt, sie sind sich nicht selbst überlassen. Auch übergewichtige Kinder finden ohne Druck und Noten wieder Spaß an der Bewegung.“

Angelika Hofer, TG Biberach

@ Vereinskontakt

TG Biberach

Angelika Hofer, Amriswilstraße 53,
88400 Biberach

Tel.: 07351/23564

E-Mail: geschaeftsstelle@tg-biberach.de,
famhofer@web.de

www.tg-biberach.de

Ludwig-Uhland-Schule Birkenfeld

Schulart: Grund-, Haupt- und Realschule, seit 2006/2007 Grundschule als teilgebundene, Hauptschule als gebundene Ganztagschule; Jugendbegleiterprogramm seit 2006/2007



Schüler/innen: 588

Kooperationspartner:

1. Tischtennisclub Birkenfeld e.V.
2. TV Birkenfeld e.V.
3. DLRG Ortsgruppe Birkenfeld
4. Schachfreunde Birkenfeld e.V.
5. Judosportverein Würm e.V.
6. TV Pforzheim 1834 e.V. / Rugby

Finanzierung:

- Kooperation Schule-Verein
- Lehrbeauftragten-Programm + Aufstockung durch den Förderverein
- Jugendbegleiterprogramm + zusätzliche kommunale Gelder

Vorteile:

für die Vereine:

- Gewinnung von Nachwuchs für den Verein
- Erkennen und Fördern von Talenten für die einzelne Sportart
- Zeitliche Ausweitung der Trainingszeiten



Foto: Ludwig-Uhland-Schule Birkenfeld

- Finanzielle Einsparungen durch Nutzung schulischer Materialien und Geräte
- Erweiterung der Kompetenzen der Übungsleiter

für die Schule und die Schüler/innen:

- Die Schüler lernen informell und unverbindlich das Angebot der verschiedenen Sportvereine kennen.
- Den Schülern kann ein breitgefächertes Angebot an Sportarten angeboten werden.
- Die Schüler erhalten eine ihren Interessen

- und Talenten entsprechende Förderung.
- Schwache Schüler können optimal gefördert, starke intensiver gefordert werden.
- Zusätzlicher Sportunterricht ermöglicht verstärkt die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen.
- Externe Trainer übernehmen eine spezifische Vorbildfunktion für die Schüler, da sie einen anderen Zugang zu den Schülern haben.
- Durch den Einsatz von externen Experten ist eine erhöhte Fachkompetenz gewährleistet.

@ Schulkontakt

Ludwig-Uhland-Schule
(Grund-, Haupt- und Realschule)
Kirchgartenstr. 20
75217 Birkenfeld
Tel: 07231/485201
E-Mail: lus-birkenfeld@t-online.de
www.lus-birkenfeld.de

Grundschule Deggenhausertal

Schulart: Grundschule (Ganztagsschule seit 2005/2006; im Jugendbegleiter-Programm)

Schüler/innen: 175

Sportkreis: Bodensee



Kooperationspartner:

Zusammenarbeit mit zwei Vereinen aus der näheren Umgebung:

1. Verein für Freizeitsport
2. Zirkusverein



Foto: myself/pixelio

Besonderheit:

- Kombination von verschiedenen Finanzierungsprogrammen

Vorteile:

- Schüler und Schülerinnen können erste Kontakte mit den Sportvereinen knüpfen

Angebote:

Verein	Angebote	ÜL, Trainer/in
1	Autogenes Training für Schüler/innen der Klassen 1-4 Mi.: 13.50 – 15.20 Uhr	Fr. Leithmann-Kammrath (Lehrbeauftragte)
2	Zirkus für Schüler/innen der Klassen 2-4 Do.: 13.50 – 15.20 Uhr	Vereinsmitglieder des TTC Roggenbeuren

Finanzierung:

Verein	Finanzierung	Vergütung pro Stunde
1	Lehrbeauftragten- Programm + Aufstockung durch die Schule	10 € pro Stunde
2	Kooperation Schule-Verein (WLSB)	360 € pro Schuljahr

- Nachwuchsgewinnung für die Sportvereine
- Angebote für Schülerinnen und Schüler, die die Schule sonst nicht machen könnte, z. B. aufgrund fehlender Kompetenz und Übungsleiter

*Ursula Hefler, Rektorin
Grundschule Deggenhausertal*

@ Schulkontakt

Grundschule Deggenhausertal
Tschasarteter Platz 7
88693 Deggenhausertal
Tel.: 07555/1309
E-Mail: gs@dtal.fn.schule-bw.de
www.gs-deggenhausertal.de

Tennisclub Esslingen

Vereinsgründung: 1908

Mitglieder: 502

Sportkreis: Esslingen



Kooperationspartner:

	Schule	Schulart	Kooperation seit
1	Grundschule Zell	GS mit Grundschulförderklasse	März 2010
2	Herderschule	GS	März 2010
3	Lerchenäckerschule	GS, WRS	März 2010
4	St.-Bernhardt-Grundschule	GS mit Grundschulförderklasse	Oktober 2010
5	Seewiesenschule	GS	Oktober 2012

Angebote:

Schulen	Angebote	ÜL, Trainer/in
1-3	Zwei Tennis-AGs am Trainingsstandort Zell: 1.) 14.00 – 14.45 Uhr 2.) 14.45 – 15.30 Uhr	Attila Kiss (VDT-Diplom-Tennis-trainer, TCE Lehrteam)
4-5	Zwei Tennis-AGs am Trainingsstandort St. Bernhard: 1.) 13.15 – 15.00 Uhr 2.) 15.00 – 15.45 Uhr	Attila Kiss (VDT-Diplom-Tennis-trainer, TCE Lehrteam)

► Die Trainer vermitteln an beiden Standorten insgesamt 65 Grundschulern der Klassen 1-4 tennisspezifische Bewegungsmuster des Schlagens, Werfens und Laufens.

@ Vereinskontakt

Tennisclub Esslingen
Römerstraße 6, 73732 Esslingen
Tel.: 0711/373530
E-Mail: info@tc-esslingen.de
steffen.herm@t-online.de
www.tc-esslingen.de
www.tennisschule-steffen-herm.eu

Finanzierung:

Der Verein stellt der Schule 16,00 € pro Stunde (45 min) in Rechnung. Hiervon übernimmt die Kommune 7,00 €, die Schulen 5,00 €, und für die Schüler/innen

Vorteile:

„Der Tennisclub Esslingen betrachtet es als seine sportpolitische Aufgabe, mit dem Motto „Tennis macht Schule“ Schultüren für Tennis zu öffnen. Da die Schulkooperation Tennis auf dem Stundenplan der Esslinger Grundschulen steht, haben auch sozial schwache Kinder die Möglichkeit, die Sportart Tennis kennenzulernen. Durch die Schulung der Bewegungserfahrung „Tennis“ erhofft sich der Verein, anregend zum außerschulischen Sporttreiben zu wirken und durch die Schultennisbegeisterung neue Mitglieder fürs Tennis zu gewinnen.“
Steffen Herm, Cheftrainer TC Esslingen



Foto: photos.com

bleibt ein Eigenanteil von 4,00 € pro Stunde. Das Material wird von der Tennisschule Steffen Herm kostenlos zur Verfügung gestellt.

FT-Sportgrundschule Freiburg

Schulart: Grundschule in Form einer gebundenen Ganztagschule (Privatschule)

Schüler/innen: 86 in vier Klassen

Sportkreis: Freiburg



Mit der FT-Sportgrundschule hat die Freiburger Turnerschaft von 1844 einen weiteren sportpädagogischen Meilenstein konzipiert. Die FT-Sportgrundschule ist eine konsequente Weiterführung des seit vielen Jahren verfolgten „bewegten“ Bildungskonzepts.

@ Schulkontakt

FT-Sportgrundschule
Schwarzwaldstraße 183, 79117 Freiburg
Tel.: 0761 / 3688889-11
E-Mail: giselbrecht@ft-sportgrundschule.de
www.ft-sportgrundschule.de

Kooperationspartner:

Freiburger Turnerschaft von 1844 e.V.

Angebote:

- Spielschule: Kleine Spiele kennenlernen, selbst initiierte und vorgegebene Spiele spielen
- Ballschule: Ausprobieren verschiedenster Ballspiele sowie mit Spaß und viel Ansporn eigene Stärken und Schwächen kennenlernen
- Musisch-rhythmische Bewegungsschule: Verbindung von Musik, Sprache, Bilder und Bewegung
- Lauf-, Wurf- und Sprungschule: Spielerische Einbindung der leichtathletischen Grundformen
- Turnschule: Grundformen der Bewegung des ganzen Körpers, vielfältige Bewegungserfahrungen
- Schwimmschule: Spielerisches Hinführen mit vielseitigen Erlebnissen und Erfahrungen in dem besonderen Medium Wasser
- Erweitert durch zahlreiche zusätzliche Sportprojekte wie: Bewegung & Lernen, Psychomotorik, Skisport, Klettern, Yoga, Trampolin, Judo, Sport auf Rollen; Tischtennis, Tanzen, Tennis, Waveboard

Kosten:

monatlich 355 € plus 60 € Mittagessen; Träger und Schule stellen jedes Jahr Stipendien/Teilstipendien zur Verfügung



Fotos: FT-Sportgrundschule

Besonderheit:

- Die erste und bis heute einzige staatlich anerkannte Sportgrundschule in freier Trägerschaft eines Sportvereins
- Entwicklung und Förderung von sozialer und emotionaler Kompetenz

Brüder-Grimm-Schule Glatten

Schulart: Schule für Sprachbehinderte (Ganztagsschule für die Klassen 1-4; im Jugendbegleiter-Programm)
Schüler/innen: 72
Sportkreis: Freudenstadt



Kooperationspartner:

Zusammenarbeit mit der Tennis-Abteilung des SV Glatten seit dem Schuljahr 2012/13, zuvor mit der Tischtennis-AG.

Vorteile

„Die Tennis-AG ist eine Bereicherung für die Schüler. Zum einen, da Bezugspersonen, die keine Noten verteilen, sehr wichtig sind. Zum anderen, weil Trainer, die Profis ihrer Sportart sind und Tricks vermitteln, eine besondere Erfahrung darstellen. Für die Schule ist es zudem wichtig, Netzwerke vor Ort zu knüpfen, und es sollen möglichst viele Menschen erleben, dass die Schüler zwar sprachbehindert sind, aber sich genau wie andere Kinder verhalten.“

Inge Esslinger,

Beauftragte des Jugendbegleiterprogramms

Angebote:

Verein	Angebot	ÜL, Trainer/in
SV Glatten, Abteilung Tennis	Tennis-AG für Schüler/innen ab Klasse 2 Di.: 13.30 – 15.00 Uhr	<i>Ernst Würth</i> (Tennistrainer SV Glatten, Abteilung Tennis) und Lehrerin <i>Stefanie Heizmann</i>
▶ An der AG nehmen 12 Schüler/innen teil.		

Finanzierung:

Kooperationsbudget in Höhe von 500 Euro aus dem Jugendbegleiterprogramm.



Foto: Brüder-Grimm-Schule Glatten

BRÜDER-GRIMM-SCHULE

@ Schulkontakt

Brüder-Grimm-Schule Glatten
 Schule für Sprachbehinderte
 Schulstr.1, 72293 Glatten
 Tel: 07443/2409928
www.brueeder-grimm-schule-glatten.de

Adolf-Kußmaul-Grundschule Graben-Neudorf

Schulart: Teilgebundene Ganztagschule

Schüler/innen: ca. 250

Sportkreis: Bruchsal



Schulkonzept:

Teilgebundene Ganztagschule mit vier Kernelementen:

- Rhythmisierung
- neue Lernkultur (individuelles Lernen)
- verbindlicher Mittagstisch
- gebundene und ungebundene Freizeit

Ziel der Freizeitpädagogik:

- ein breites Angebot an Freizeitmöglichkeiten angeboten bekommen (Orientierung)
- sich selbst entdecken im Freizeitverhalten - eigene Stärken und Vorlieben (Was ist mir wichtig?)
- sich selbst für interessante Angebote entscheiden (Ich-Stärkung)
- Finden eines lebenslangen Hobbys (Nachhaltigkeit)

Freizeitpartner:

- Lehrkräfte
- Lehrbeauftragte
- Jugendbegleiter
- Pädagogischer Assistent
- Bundesfreiwilligendienst
- Übungsleiter von Vereinen

Ungebundene Freizeit:

- Tobeparadies
- Spielplatz
- Schulhof
- Spielezimmer



Foto: Adolf-Kußmaul-Grundschule

- Lehrküche
- Werkstatt
- Ruheraum

Gebundene Freizeitangebote im Sportbereich:

- Ringen und Raufen nach Regeln: KSC-Olympia Graben-Neudorf
- Spiel und Spaß: CVJM Graben-Neudorf
- Rangeln und Raufen nach Regeln: Samurai-Club Graben-Neudorf
- Handball spielen: BFD des BHV
- Box-AG: Fight-Fabrik Karlsruhe

- Spielen und Bewegen mit dem Ball: Pädagogischer Assistent
- Tanzen: BFD und Lehrkraft
- Spielen und Bewegen in der Halle: Lehrbeauftragte
- Fußball-AG: Lehrkraft
- fit und stark: Lehrbeauftragte

@ Schulkontakt

Adolf-Kußmaul-Grundschule
Friedrichstaler Straße 25
76676 Graben-Neudorf
Tel.: 07255/7126-0
www.kussmaulschule.de

TV 07 Helmsheim

Vereinsgründung: 1907

Mitglieder: 1010

Abteilungen: 9

Sportkreis: Bruchsal



Kooperationspartner:

- Grundschule Helmsheim
- Dietrich-Bonhoeffer-Schule Heildelshiem
- Burgschule Obergrombach
- Johann-Peter-Hebel-Schule Bruchsal
- Konrad-Adenauer-Schule Bruchsal
- Privates Gymnasium St.Paulusheim
- Joß-Fritz-Schule Untergrombach
- Albert-Schweizer-Realschule Bruchsal
- Schönborn-Gymnasium Bruchsal
- Justus-Knecht-Gymnasium Bruchsal
- Pestalozzi-Schule Bruchsal
- Stirumschule Bruchsal
- Kindergarten „Sonnenschein“ Helmsheim
- Kindergarten „St. Martin“ Heildelshiem
- Kindergarten „Der gute Hirte“ Heildelshiem

Der TV 07 Helmsheim führt die Kooperationen mit den 15 Partnern in Zusammenarbeit mit der SG Heildelshiem-Helmsheim und dem Sportkreis Bruchsal durch.

@ Vereinskontakt

TV 07 Helmsheim e. V., Geschäftsstelle,
Karl-Friedrich-Straße 18 a,
76646 Bruchsal-Helmsheim
Tel. 07251-6182709
E-Mail: info@tvhelmsheim.de
Vorstand: Thomas Witzel
Kontakt für das FSJ-Projekt:
Hagen Röthinger, Zum Haug 14, 76646
Bruchsal-Helmsheim, Tel. 07251-55999

Zirka die Hälfte der Kooperationen starteten im Schuljahr 2007/08, die weiteren Kooperationen kamen im darauffolgenden Schuljahr hinzu.

Angebote:

Nach dem Motto „Spielen mit Hand und Ball“ bringen die beiden FSJ-Kräfte, die während ihrer Ausbildung den Handball C-Schein erwerben, zusammen mit den Sportlehrern den Schülerinnen und Schülern den Handballsport nahe. Gleichzeitig fördern sie die motorischen, koordinativen und spielerischen Fähigkeiten der Kinder – vorwiegend in Handball-AGs, aber auch im regulären Sportunterricht. In den Ganztagschulen wird außerdem eine „sportliche“ Mittagspausenbetreuung angeboten. Im Schuljahr 2012/2013 wurden 17 spezifische Angebote ausgearbeitet, und ca. 450 Schülerinnen und Schüler beteiligen sich am Unterricht.

Finanzierung:

- Stadt Bruchsal
- Sportkreis Bruchsal
- TV Helmsheim
- Kooperation Schule Verein

Vorteile:

„Die Kooperation von Schule und Verein hat Vorteile für beide Seiten. Für die Schule bereichert eine Zusammenarbeit das Schul-



Foto: TV Helmsheim

leben, erweitert das Sport- und Spielangebot, ist neue Anregung für die Lehrer und erleichtert die Bildung von Handball-Schulmannschaften.

Der Handballverein wiederum hat die Möglichkeit, seinen Bekanntheitsgrad zu erhöhen und sein Image bei der Stadtverwaltung, in den Schulen und in der Öffentlichkeit zu steigern. Insbesondere als Verein, der in den Stadtteilen von Bruchsal beheimatet ist, sind die Kooperationen eine wichtige Komponente, um Gönner und Förderer zu gewinnen.

Wir nutzen die Angebote auch für unsere Nachwuchsförderung, wobei der Transfer von Talenten in den Verein noch verbessert werden kann.

Insgesamt überwiegen die positiven Aspekte der Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergärten, wobei wir uns eine intensivere Einbindung unserer Angebote in den Regelunterricht wünschen.“

Thomas Witzel

SG Köndringen-Teningen

Vereinsgründung: 1972

Mitglieder: 600

Abteilungen: 2



Kooperationspartner:

Der Sport-, Fun- und Erlebnis-Club (SpoFunnis) der SG Köndringen-Teningen kooperiert als Abteilung des Vereins seit 2003 mit folgenden Schulen:

1. Theodor-Frank-Schule Teningen (Realschule)
2. Nikolaus-Christian-Sander-Schule Teningen (Werkrealschule und Grundschule)
3. Johann-Peter-Hebel-Grundschule
4. Antoniter-Grundschule
5. Grund- und Hauptschule Freiamt

Angebote:

- „SozialesErlebnisLernen“ zur Förderung sozialer Kompetenzen durch Sport, Spiel und Erlebnispädagogik mit den Schulstufen 1 bis 7
- Mittagsbetreuung der Ganztagschulklasse 5 der Nikolaus-Christian-Sander-Schule
- Handball-AGs und andere AGs
- Unterstützung bei Bundesjugendspielen oder anderen Sportfesten

@ Vereinskontakt

SG Köndringen-Teningen / SpoFunnis
Ludwig-Jahn-Straße 6, 79331 Teningen
Leitung: Robert Korb
Tel.: 07641/9379999
E-Mail: spofunnis@web.de
www.spofunnis.de

- Durchführung des jährlichen Handball-Grundschul-Aktionstages (gemeinsam mit dem Südbadischen Handballverband)
- Die Angebote werden von SpoFunnis konzipiert und koordiniert
- Die Leitung erfolgt durch einen Diplom-Sozialpädagogen (FH)
- Die Mitarbeiter sind lizenzierte Übungsleiter, Honorarkräfte, ehrenamtliche Mitarbeiter oder Jung-Mitarbeiter bis zu einem Alter von 17 Jahren

Finanzierung:

- durch Lehrauftragsvergütung
- durch Teilnahme am Jugendbegleiterprogramm
- durch die Kooperation „Schule-Verein“ der Sportbünde
- durch Rechnungen (15 €/Schulstunde)

Besonderheit:

Die Abteilung SpoFunnis ist der Sport-, Fun- und Erlebnis-Club der SG Köndringen-Teningen und steht unter sozialpädagogischer Leitung. Die Abteilung hat sich zum Ziel gesetzt, durch Sport- und Erlebnispädagogik einen Beitrag zu leisten, dass Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 17 Jahren lernen, gesunde Beziehungen zu leben und Verantwortung zu übernehmen. SpoFunnis wurde mit dem „Großen Stern des Sports 2012“ des DOSB in Silber ausgezeichnet.



Foto: SG Köndringen-Teningen

Vorteile:

- Wegen SpoFunnis Erhalt öffentlicher Zuschüsse für Gemeinwesenarbeit
- Image-Gewinn für den Verein
- Vor allem im unteren Jugendhandballbereich (Minis-, E- und D-Jugend) zahlreichen Mitgliederzuwachs durch die entstandenen Kontakte.
- Viele Kinder, die keinen Leistungssport-Anspruch erfüllen wollen, kommen zu den Breitensport-Angeboten von SpoFunnis.
- Langfristige Begleitung und Bindungen sind möglich

Schwimmverein Ludwigsburg 1908

Vereinsgründung: 1908

Mitglieder: 912

Abteilungen: 5

Sportkreis: Ludwigsburg



Kooperationspartner:

Zusammenarbeit mit insgesamt 18 Schulen in Ludwigsburg:

- Anton-Bruckner-Schule
- August-Lämmle-Schule
- Eichendorffschule
- Friedrich-Schiller-Gymnasium
- Gottlieb-Daimler-Realschule
- Hirschbergschule
- Justinus-Kerner-Schule
- Lembergschule
- Osterholzschule
- Oststadtschule II
- Schiller-Grundschule
- Schlößlesfeldschule
- Silcher-Grundschule
- Mörike-Gymnasium
- Elly-Heuss-Knapp Realschule
- Otto-Hahn-Gymnasium
- Fröbelschule
- Friedrich-von-Keller-Schule GS und HS

Die meisten Kooperationen laufen seit dem Schuljahr 2006/2007, die anderen Kooperationen kamen 2010 hinzu.

@ Vereinskontakt

Schwimmverein Ludwigsburg 08 e.V.,
Matthias Nagel, Otto-Konz-Weg 1,
71642 Ludwigsburg
Telefon: (01805) 785 08 00 (0,12 €/min.)
E-Mail: info@svl08.com
www.svl08.com

Angebote:

Insgesamt werden 25 Angebote an den 18 Kooperationsschulen von Montag – Freitag angeboten. Inhalte der Angebote sind Poolball und Schwimmen.

Alle Angebote werden von Übungsleitern mit Trainerlizenz C/B und Rettungsschwimmer-Schein durchgeführt.

Finanzierung:

- Verein stellt Rechnung an die Schule: 15 € pro Stunde
- Schulen finanzieren Betreuungsangebote durch:
 - a) Zuschuss aus dem Jugendbegleiterprogramm
 - b) Zuschuss der Stadt Ludwigsburg (Verdoppelung des Jugendbegleiter-Zuschusses)
 - c) zusätzliche Elternbeiträge
 - d) Sponsoren
- Mit zwei Schulen (Förderschulen): Zuschuss Kooperation Schule/Verein (460 €)



Vorteile:

„Vorteile sehen wir im besseren und stetigeren Austausch mit den Schulen, also Schulleitern und (Sport-) Lehrern, sowie den dadurch verbesserten Kontakt- und Präsentationsmöglichkeiten für unseren Verein gegenüber den Schülerinnen und Schülern.

Dadurch lässt sich zum einen der Bekanntheitsgrad des Schwimmvereins steigern und gleichzeitig ein positives Image als ‚Der Anbieter für Schwimmsport in Ludwigsburg‘ konditionieren. Zum anderen nutzen wir die Angebote für unsere Nachwuchs- und Talentsichtung und konnten so schon zahlreiche Schwimmerinnen und Wasserballer für unsere Jugendteams gewinnen.

Insgesamt überwiegen die positiven Aspekte dieser Kooperationsform, allerdings wäre eine einheitliche und bessere Integrierung der Angebote in den Schulalltag wünschenswert und damit auch leichter auf unseren Vereinsbetrieb abstimmbare, zum Beispiel beim Nachwuchsstraining unserer Sportler, das dann in diesem fixen Zeitfenster stattfinden könnte.“

*Matthias Nagel, Schwimmverein
Ludwigsburg 1908*

Foto: SVL

Sonnenlagerschule Mengen

Schulart: Werkrealschule
(Ganztagsschule; im Jugend-
begleiter-Programm)

Schüler/innen: 275

Sportkreis: Sigmaringen



Kooperationspartner:

	Verein	Abteilung	Kooperation seit
1	Schützengilde Ennetach	-	2008
2	TV Mengen	Triathlon	2001
3	Tennisclub Mengen	-	2009
4	TSV Herberdinges	Tischtennis	2010
5	FC Merges	Tischtennis	2010

Angebote:

Verein	Angebote	ÜL, Trainer/in
1	Sommerbiathlon für Schüler/innen der Klassen 5–8 Freitagnachmittag	<i>Armin Franke, Anja Fischer</i> (Übungsleiter der SGI Ennetach)
2	Triathlon für Schüler/innen der Klassen 4–8 Fr.: 14.00 – 16.00 Uhr	<i>Wolfgang Rudnick</i> (Vorstandschaft Abt. Triathlon TV Mengen)
3	Tennis- und Badminton-AG für Schüler/innen der Klassen 5–6 Mi.: 12.00 – 14.00 Uhr	<i>Anja Gauggel</i> (innerhalb ihres Lehrerdeputats)
4	Tischtennis-AG für Schüler/innen der Klassen 5-6 Do.: 14.15-15.50 Uhr	<i>Franz Böckle</i> (Übungsleiter des TSV Herberdinges)
5	Futsal für Schüler/innen der Klassen 5-6 Mo.-Do.: 13.00–14.00 Uhr	Sportmentoren der Sonnenlagerschule

Finanzierung:

- Viele Angebote laufen über das WLSB-Programm „Kooperation Schule-Verein“ (360,00 € pro Maßnahme/Angebot und Schuljahr)
- Übungsleiter werden über das Jugendbegleiterprogramm bezahlt (7 Euro pro 45 min).
- Zusätzliche finanzielle Unterstützung durch Sponsoren und den Triathlon-Stützpunkt

Vorteile:

„Die Zusammenarbeit ist eine große Bereicherung für die Schule, insbesondere durch die Erweiterung des Angebotsspektrums, das wir sonst in dieser Qualität und Vielfalt auch gar nicht bieten könnten. Darüber hinaus ist es uns wichtig, unser Netzwerk zu erweitern und Schule nicht als geschlossenes System zu sehen, sondern auch Personen von außerhalb in das Schulleben zu integrieren.“

Joachim Wolf,
Rektor Sonnenlagerschule Mengen

@ Schulkontakt

Sonnenlagerschule Mengen
Joachim Wolf (Schulleiter),
Schulstraße 12, 88512 Mengen
Tel.: 07572/8840
info@sonnenlagerschule-mengen.de
www.sonnenlagerschule-mengen.de

TSV Schmiden

Vereinsgründung: 1902

Mitglieder: 5567

Abteilungen: 22

Sportkreis: Rems-Murr



Kooperationspartner:

1. Anne-Frank-Schule
2. Albert-Schweitzer-Schule
3. Gustav-Stresemann-Gymnasium
4. Hermann-Hesse-Realschule
5. Suisse International School Fellbach

Angebote:

Insgesamt werden an den fünf Kooperations-schulen 20 Arbeitsgemeinschaften angeboten. Die Inhalte der Angebote reichen von Tanzen über Bogenschießen, Handball, Fußball und Volleyball bis hin zu Psychomotorik und Talenttraining Turnen.

Finanzierung:

Die Stadtverwaltung Fellbach vergütet die Stunden (à 45 min) mit 17,50 €. Hiervon bleiben 2,50 € beim Hauptverein, und 15,00 € gehen direkt an die ÜL/Trainer oder an die Abteilungen (unterschiedliche Handhabung bei den Abteilungen). Zusätzlich wird ein Schul-Sport-Beitrag von 7,00



Foto: Felix Hug, Young Motion, TSV Schmiden

@ Vereinskontakt

TSV Schmiden 1902 e.V.
Young Motion
Felix Hug, Fellbacher Straße 47,
70736 Fellbach
Tel.: 0711/95193924
E-Mail: kiss@tsv-schmiden.de
<http://yomo.tsv-schmiden.de>

€ monatlich erhoben, auf den ein etwaiger Mitgliedsbeitrag des TSV angerechnet wird.

Vorteile:

„Durch die sehr gute und enge Kooperation der drei Partner Sportverein, Stadt und Schule besteht die Möglichkeit, unsere Ver-

einsphilosophie in die Schulen und die Stadt zu transportieren.“

Besonderheit:

- Beschäftigung hauptamtlicher Trainer/innen
- starke kommunale Förderung

DJK Sportbund Stuttgart

(Abteilung Tischtennis)

Vereinsgründung: 1947

Mitglieder: 588

Sportkreis: Stuttgart



Kooperationspartner:

Die Abteilung Tischtennis bietet für 30 Schulen im Stuttgarter Raum Tischtennis-Arbeitsgemeinschaften an. Seit dem Schuljahr 2006/2007 steigt die Anzahl der Schulen stetig. Derzeit nehmen 530 Kinder an den Angeboten teil.



Lernen vom Profi: Der hauptamtliche Trainer Hao Mu gibt einer Schülerin Hinweise.

Angebote:

Tischtennis-AGs (Mo-Fr, mehrmals pro Tag)
Die Angebote können durch den Einsatz von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Trainer/innen sowie durch die Unterstützung eines FSJ-lers und Studenten, welche als Jugendbegleiter an den Schulen tätig sind, realisiert werden.

Finanzierung:

- 1.) Städtisches Jugendbegleiter-Programm in Stuttgart:
Pauschal 15 € pro Betreuungsstunde von der Kommune an den Verein
- 2.) Jugendbegleiter-Programm des Landes:
Schule und Verein handeln Stundenlohn aus (meistens auch 15 €)
- 3.) Schulfördervereine

Besonderheit:

- Einrichtung einer hauptamtlichen Trainerstelle (100 %): 10 Std./Woche Schul-AGs und abends Training im Verein
- Einsatz eines FSJ-lers
(Infos: www.fsj-im-sport.de)
- Städtisches Jugendbegleiter-Programm (15 € pro Betreuungsstunde)

Vorteile:

- Gewinnung von Mitgliedern/Talenten
- ermöglicht die Anstellung eines Trainers
- Kontakte zu Schulen und Sportstätten
- Bezahlung von Trainergeldern



Im Ballgestöber: Trainer-Duo Hao Mu (li./DJK) und Kun Ma (MTV Stuttgart).

Fotos: Baumann

@ Vereinskontakt

DJK Sportbund Stuttgart
Abteilung Tischtennis
Stefan Molsner, Zeppelinstr. 3,
70193 Stuttgart
Tel.: 0711/293268
stefan.molsner@djk-sportbund-stuttgart.de
www.djk-sportbund-stuttgart.de

Johann-Georg-Fischer-Schule Süßen

Schulart: Grundschule mit Werkrealschule (Ganztagsschule; im Jugendbegleiter-Programm)

Schüler/innen: 425

Sportkreis: Göppingen



Kooperationspartner:

	Verein	Abteilung	Kooperation seit
1	TSV Süßen	Turnen	SJ 2008/2009
2	SG Lauter	Handball	SJ 2008/2009
3	TTG Süßen	Tischtennis	SJ 2010/2011

Angebote:

Verein	Angebote	ÜL, Trainer/in
1	Kinderturnen für alle Schüler/innen Mi.: 13.45 – 15.14 Uhr	Hr. Sautter (Übungsleiter)
2	Handball-AG für alle Schüler/innen Mi.: 13.45 – 15.15 Uhr	Hr. Bachmann (Übungsleiter)
3	Tischtennis-AG für alle Schüler/innen Do: 13.45 – 15.15 Uhr	Hr. Martinovic (Übungsleiter)

Vorteile:

- Fachkompetenz in der jeweiligen Sportart ist gewährleistet (bzgl. Methodik, altersgerechte Herangehensweise)
- ÜL sind selbst praktizierende Sportler mit Erfahrung
- ÜL sind alle männlich: Wichtige Identifikationsperson für GS-Kinder, v. a. GS-Jungen, da sie mittlerweile fast ausschließlich von Lehrerinnen unterrichtet werden
- ▶ Vorbildfunktion
- Verlässlichkeit stimmt
- Nähe zum Verein: Auch Kinder aus vereinsfernen Familien haben die Gelegenheit, Kontakt zu Vereinen zu knüpfen und Erfahrungen zu machen
- Grundstein legen für lebenslanges Sporttreiben
- Talentsichtung

Foto: J.-G.-Fischer-Schule Süßen



@ Schulkontakt

J.- G.- Fischer-Schule GWRS
Heidenheimer Str. 51, 73079 Süßen
Tel.: 07162/9466970
E-Mail: JGFS.suessen@t-online.de
www.jg-fischer-schule.de

Finanzierung:

- Jugendbegleiter erhalten 7,50–13 € pro Einheit
- zusätzliche kommunale Unterstützung
- Anschubfinanzierung durch den Tischtennisverband Württemberg-Hohenzollern (TTVWH) bzw. über das Programm: „Tischtennis macht Schule“ über 400 €
Infos: www.tischtennis-macht-schule.de

Gymnasium Weikersheim

Schulart: Gymnasium (Ganztagsschule für die Klassen 5-8; im Jugendbegleiter- Programm)

Schüler: 754

Sportkreis: Mergentheim



Kooperationspartner:

	Verein	Abteilung	Kooperation seit
1	TV Creglingen	Volleyball	Schuljahr 1996/1997
2	TSV Weikersheim	Tennis	Schuljahr 2005/2006
3	DLRG Weikersheim		Schuljahr 2009/2010

Angebote:

	Verein	Angebote	ÜL, Trainer/in
1	Volleyball-AG	für Schüler/innen der Klassen 5-8 Di.: 14.25 – 16.00 Uhr	Frau Vogt und 2 Schülermentor/innen
2	Tennis-AG	für Schüler/innen der Klassen 5-8 Di.: 14.25 – 16.00 Uhr	Marc-Sören Schwarzer (Jugendwart/Tennistrainer)
3	Förderschwimmen		verschiedene Jugendbegleiter des Vereins



Foto: Gymnasium Weikersheim

Finanzierung:

	Verein	Finanzierung	Vergütung pro Stunde
1		Kooperation Schule-Verein (WLSB)	360 € pro Schuljahr
2		• Kooperation Schule-Verein (WLSB) • Elternbeitrag	• 360 € pro Schuljahr • 5 € pro Monat
3		Jugendbegleiter- Programm	7–12 € je nach Qualifikation

@ Schulkontakt

Gymnasium Weikersheim
StD Kai Filsinger, Laudbacher Str. 20,
97990 Weikersheim
Tel.: 07934/911210
E-Mail: sek@gym.wkh.schule.bwl.de
www.gymmi-weikersheim.de

Sportverein Zimmern

Vereinsgründung: 1905

Mitglieder: 689

Abteilungen: 3

Sportkreis: Rottweil



Kooperationspartner: GHWRS Zimmern



Bewegung, Spiel und Spaß - ein wichtiges Angebot der SVZ-Jugendakademie für alle Klassenstufen.

Foto: WSJ

@ Vereinskontakt

SVZ-Jugendakademie
Edgar Beck, Flözlingerstr. 43,
78658 Zimmern
Tel.: 0741/31595 (SV Zimmern);
0741/34885310 (SVZ-Jugendakademie)
E-Mail: info@svzimmern.de;
info@svz-jugendakademie.de
www.svzimmern.de;
www.svz-jugendakademie.de

Angebote:

	Angebote	ÜL, Trainer/in
1	„Sport-AG 1“ für Schüler/innen der 5.–7. Klasse Mo.: 14:30 – 16:00 Uhr	Edgar Beck (SVZ-Jugendakademie)
2	„Bewegung, Spiel und Spaß“ für alle Klassenstufen Mi.: 14:30–16:00 Uhr	Edgar Beck (SVZ-Jugendakademie)
3	„Sport-AG 2“ für Schüler/innen der 3. - 4. Klasse Do.: 14:30–16:00 Uhr	Edgar Beck (SVZ-Jugendakademie)

Finanzierung:

Schule	Finanzierung	Vergütung pro Stunde
1-3	Kooperation Schule-Verein (WLSB)	360 € pro Schuljahr

Vorteile:

„Direkte (messbare) Vorteile für den Verein sind bisher nicht ersichtlich, da sich aus dieser Kooperation noch kein neues Mitglied angemeldet hat (weder zum SVZ noch zur SVZ-Jugendakademie). Durch die freien zeitlichen Kapazitäten des angestellten Dipl.-Sportlehrers Edgar Beck war es möglich, diese Kooperationen an der Schule anzubieten, um dieser ein wichtiges ergänzendes Sportangebot (auch in der GTS) für ihre Schüler/innen zu bieten. Die kleine finanzielle Unterstützung seitens des

WLSB ist auch positiv anzuführen. Dadurch steigt sicher die Akzeptanz und Stellung der SVZ-Jugendakademie innerhalb der Gemeinde Zimmern.“

*Edgar Beck, Dipl.-Sportlehrer
SVZ-Jugendakademie*

SVZ Jugendakademie

Muster: Der Kooperationsvertrag

Kooperationsvertrag

über ein Sport-/ Bewegungsangebot im Rahmen der ganztägig arbeitenden Schulen.

Schule: _____

vertreten durch: _____

und dem/ der _____

Name des Vereins als Träger des Angebots (nachstehend Angebotsträger):

vertreten durch: _____

§ 1

Gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern entwickelt die Schule ein qualifiziertes pädagogisches Konzept für ein Sport-/ Bewegungsangebot im Rahmen der Ganztagsbetreuung. Der Angebotsträger führt das in der Anlage festgelegte Angebot an dieser Schule durch. Grundlage des Angebots ist das pädagogische Konzept der Schule in der von der Schulkonferenz am _____ beschlossenen Fassung.

§ 2

Die Schule benennt dem Angebotsträger die Schüler, die an den Angeboten teilneh-

men. Sie übermittelt alle notwendigen Informationen an die Schüler und die Eltern.

§ 3

Die Fachaufsicht über die eingesetzten Fachkräfte obliegt dem Angebotsträger, die Dienstaufsicht und die pädagogische Verantwortung obliegen der Schulleiterin/ dem Schulleiter der kooperierenden Schule. Der Angebotsträger ist für die ordnungsgemäße Erfüllung der Dienstleistung verantwortlich. Der Verein stellt bei längerfristigem Ausfall der Fachkräfte eine qualifizierte Vertretung.

§ 4

Die Schule stellt die notwendigen Anlagen und Spiel- und Sportgeräte zur Verfügung. Es können auch Räume und Anlagen des Angebotsträgers sowie Räume und Anlagen von Dritten genutzt werden, wenn sie für die Schüler fußläufig erreichbar sind. In anderen Fällen sind zusätzliche Vereinbarungen über den Transport zwischen den Vertragspartnern erforderlich.

§ 5

Die Klassenlehrerinnen/ der Klassenlehrer und die Fachkräfte des Angebotsträgers informieren sich gegenseitig über Fehlzeiten der Schülerinnen und Schüler. Die Fachkraft führt eine Anwesenheitsliste und protokolliert den Inhalt ihrer Tätigkeit. Sie legt der Schulleitung zum Abschluss des Angebots, mindestens zum Ende eines Schulhalbjahres, einen kurzen Bericht vor.

§ 6

Die Vergütung für das Angebot wird zwischen dem Schulträger bzw. der Schule und dem Angebotsträger vereinbart. Die Auszahlung erfolgt pauschal pro Schulhalbjahr auf das Konto des Angebotsträgers.

§ 7

Die Versicherung der Schülerinnen und Schüler ist über die gesetzliche Unfallversicherung des Schulträgers gegeben. Die Fachkräfte für das Sport-/ Bewegungsangebot sind im Rahmen dieses Kooperationsvertrages über die Sportbünde in Baden-Württemberg versichert.

§ 8

Die Schulleitung verpflichtet sich, den Angebotsträger im Voraus über unterrichtsfreie Tage sowie sonstige schulische Veranstaltungen, die den Ausfall des Angebots bedingen, in Kenntnis zu setzen.

§ 9

Weitere Details zum Kooperationsvertrag sind in der Anlage geregelt, die Bestandteil dieses Vertrages ist.

Ort, Datum _____

Schulleitung _____

Angebotsträger _____

Anlage zum Kooperationsvertrag

Über ein Sport-/Bewegungsangebot an der

Name der Schule: _____

Ansprechpartner der Schule: _____

Name des Vereins: _____

Ansprechpartner des Vereins als Angebotsträger: _____

Inhalt des Angebots:

Leitung des Angebots: _____

Ort/ Raum/ Zeit des Angebots: _____

Dauer des Angebots: _____

Vergütung (pauschal pro Schulhalbjahr): _____

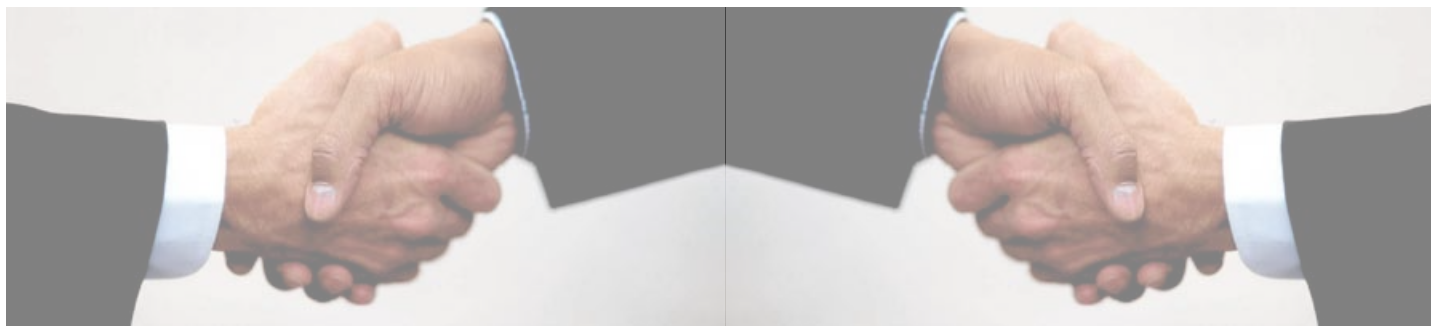
Bankverbindung des Angebotsträgers: _____

Name der Bank _____

BLZ: _____ Konto-Nr.: _____

Nebenabreden: _____

Wichtiger Hinweis: Diese Vorlagen müssen den tatsächlichen Bedingungen vor Ort angepasst werden!



Muster: Vereinbarung Jugendbegleiter

Vereinbarung zum Jugendbegleiter-Programm

Zwischen der Schule _____

des Schulträgers, der Stadt _____,
vertreten durch das Amt für Schule, Jugend, Sport

Und dem Sportverein / der Institution / dem ehrenamtlichen
Jugendbegleiter (Nichtzutreffendes bitte streichen), im folgenden
Kooperationspartner genannt:

Name _____

Anschrift _____

_____ wird diese Vereinbarung geschlossen.

1. Der Kooperationspartner führt im Rahmen der Ganztages- betreuung das folgende Angebot durch:

2. Das Angebot erstreckt sich auf folgende(n) Wochentag(e):

Das Angebot gilt von _____ bis _____ (Datum)

Im Schuljahr: _____

Jeweils von _____ Uhr bis _____ Uhr

Damit umfasst das Angebot _____ Stunden (zu je Minuten)

3. Die beiden Partner sorgen für den Fall von Krankheit, Urlaub
oder sonstiger Abwesenheit der Jugendbegleiter für eine
Vertretungslösung, die ein zuverlässiges Angebot sicherstellt.

4. Zutreffendes bitte ankreuzen:

- Ihre Tätigkeit als Jugendbegleiter/in erfolgt ohne Inanspruch-
nahme einer Aufwandsentschädigung
- für Ihre Aufwendungen erhalten Sie aus dem dafür eingerichte-
ten Schulbudget eine Entschädigung entsprechend den tat-
sächlich geleisteten Betreuungsstunden in Höhe von _____
Euro je erteilter Betreuungsstunde (pro Kalenderjahr max.
2.400 Euro insgesamt).

Qualifikation/Beruf: _____

5. Bankverbindung

Kontoinhaber _____

BLZ: _____

Kto-Nr.: _____

6. Weitere Vereinbarungen:

Das in dieser Vereinbarung festgehaltene Angebot basiert auf den Vorgaben der Rahmenvereinbarung und den Eckpunkten zum Jugendbegleiter-Programm.

Unterschrift

Kooperationspartner _____
(bei Minderjährigen auch Einverständnis der Eltern)

Ort _____

Schulleitung _____

Datum _____

Schulträger _____

Wichtiger Hinweis: Diese Vorlagen müssen den tatsächlichen Bedingungen vor Ort angepasst werden!

Erklärung

des ehrenamtlich tätigen Jugendbegleiters oder der Jugendbegleiterin zur Steuerbefreiung der Aufwandsentschädigung

Mir ist bekannt, dass gemäß § 3 Nr. 26 des Einkommensteuergesetzes (EStG) Einnahmen aus einer nebenberuflichen ehrenamtlichen Tätigkeit als Jugendbegleiter/Jugendbegleiterin an einer oder mehreren Schulen bis zur Höhe von 2.400,- Euro pro Jahr steuerfrei sind (sog. Übungsleiterpauschale). Bei der Ausschöpfung des Freibetrags sind auch alle anderen Einnahmen aus sonstigen begünstigten Tätigkeiten im Sinne des § 3 Nr. 26 EStG zu berücksichtigen.

Ich erkläre hiermit, dass die o.g. Steuerbefreiung nicht in einem anderen Dienst- oder Auftragsverhältnis berücksichtigt wird und mir deshalb bis zu diesem Betrag von 2.400,- Euro die Vergütung steuer- und sozialversicherungsfrei ausgezahlt werden kann.



Foto: LSB NRW/Andrea Bowinkelmann

Ort, Datum

Unterschrift Jugendbegleiter/in

Wichtige Internetseiten

Sie möchten weitere Details rund um die Themen Ganztagschulen und Bildungsreform erfahren? Hier sind für Sie einige wichtige Links zusammengestellt.

Bundesregierung

- Bundesministerium für Bildung und Forschung
www.bmbf.de
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
www.bmfsfj.de

Ganztagsschulprogramm und -begleitforschung

- Begleitprogramm „Ideen für mehr! Ganztägig lernen“
www.ganztaegig-lernen.org
- Datenbank „Schule und Partner“
www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=578
- Lokale Bildungslandschaften in Kooperation von Ganztagschule und Jugendhilfe
www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=596
- Mukus – Studie zur musisch-kulturellen Bildung an Ganztagschulen
www.musik.uni-bremen.de/forschung/forschung/musik-in-der-ganztagschule.html
- StEG – Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen 2005 bis 2010:
www.projekt-steg.de

www.Ganztagschulen.org

- StUBBS – Studie zur Entwicklung von Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule
www.uni-marburg.de/fb21/ifsm/ganztagsschule

Institutionen

- Deutsches Institut für internationale pädagogische Forschung
www.dipf.de
- Deutsches Jugendinstitut
www.dji.de
- Deutscher Kulturrat
www.kulturrat.de
- Institut für Schulentwicklung
www.ifs-dortmund.de

- Pädagogisches Fachseminar
www.lehrer-online-bw.de
Kultusministerkonferenz

- Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland
www.kmk.org

Verbände

- Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe e.V.
www.agj.de
- Bundeselternrat
www.bundeselternrat.de
- Deutscher Lehrerverband
www.lehrerverband.de
- Deutscher Philologenverband
www.dphv.de

Württembergischer Landessportbund e.V.

Sportvereine STARK im Wandel

Der Verband Service & Beratung **Aus- & Fortbildung** Zuschüsse & Förderung Sportjugend Themen & Entwicklung

→ Aus- & Fortbildung - Bildung im WLSB - Ihr Suchbegriff

Bildung im WLSB

Unsere Angebote

Struktur der Ausbildung

Sportkreis-Kurzschulungen

Sportschule Albstadt

weitere Bildungsstätten

Bildung bei Fachverbänden

Ausbilder-Infos (KAI)

Bildung im WLSB

Der Württembergische Landessportbund ist einer der größten Bildungsträger im Land. Er bietet Ihnen ein umfangreiches Qualifizierungsangebot

- mit zahlreichen Lehrgängen und Seminaren,
- mit interessanten Themen rund um den Sport,
- für ehren- und hauptamtliche Vereinsführerkräfte sowie
- für verschiedene weitere Zielgruppen.

Sie entschließen sich zu einer Ausbildung - und erwerben bei uns eine DOSB-Lizenz. Sie entscheiden sich für eine gezielte Fortbildung - und Sie können mit uns praxisbezogen und handlungsorientiert an den Themen arbeiten, die Sie interessieren und weiterbringen.

Ansprechpartner

Jürgen Heimback

Ortschäftsbereichsleiter
Bildung, Wissenschaft
und Schulen

Tel.: 0714/28077-131
Fax: 0714/28077-104
hhj@wlsb.de

ACHTUNG:
Informationen zu
Ausbildungsplätzen in der
WLSB-Geschäftsstelle (DipgW /
Sport- und Fitnesskulturb) befinden sich **hier**.

- Ganztagsschulverband GGT e.V.
www.ganztagsschulverband.de
- Grundschulverband
www.grundschulverband.de
- Verband Bildung und Erziehung
www.vbe.de
- Verband deutscher Realschullehrer
www.vdr-bund.de

Sonstiges

- bildungplus
<http://bildung-plus.de>
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
www.dkjs.de
- Deutscher Bildungsserver
www.bildungsserver.de

- Schulen ans Netz e.V.
www.schulen-ans-Netz.de
- Schulmediothek
www.schulmediothek.de
- Servicestelle Jugendbeteiligung
www.jugendbeteiligung.info

Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Adressen und Ansprechpartner

Landessportverband Baden-Württemberg (LSV)

Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel.: 0711/28 077-850
Fax: 0711/28 077-878
E-Mail: info@lsvbw.de
Internet: www.lsvbw.de

Württembergischer Landessportbund

Geschäftsbereich Bildung, Wissenschaft und Schulen
Jürgen Heimbach; Astrid Sepp
Tel.: 0711/28077-135
Fax: 0711/28077-104
E-Mail: astrid.sepp@wlsb.de
Internet: www.wlsb.de

Badischer Sportbund Freiburg

Geschäftsstelle
Wirthstraße 7
79110 Freiburg
Tel.: 0761/152 46-0
Fax: 0761/152 46-31
E-Mail: info@bsb-freiburg.de
Internet: www.bsb-freiburg.de

Badischer Sportbund Nord

Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/1808-0
Fax: 0721/1808-28
E-Mail: info@badischer-sportbund.de
Internet: www.badischer-sportbund.de

Wenn Sie eine Ganztagschule in Ihrer Nähe suchen oder eine Ganztagschule einrichten möchten, ist das Kultusministerium der richtige Ansprechpartner.

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Thouretstraße 6
70173 Stuttgart
Tel.: 0711/279-0
Fax: 0711/279-2810
Internet: www.kultusministerium.baden-wuerttemberg.de

Dr. Matthias Molt
Tel.: 0711/2792638
E-Mail: Matthias.Molt@km.kv.bwl.de

Servicestelle „Ganztagig lernen“ Baden Württemberg

c/o Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Tel.: 0711/6670-632 und -631
E-Mail: serviceagentur.bw@ganztaegig-lernen.de
Internet: www.bw.ganztaegig-lernen.de

Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg

Beratungsstelle: Sport an Ganztagschulen

Brigitte Eichhorn-Schmiedel
E-Mail: brigitte.eichhorn-schmiedel@lis.kv.bwl.de

Jugendbegleiter-Programm:

www.jugendbegleiter.de
www.kultusportal-bw.de

Fachtagung „Ganztagschule“ 2012

„Wir brauchen eine andere Schule, das ist die Quintessenz des heutigen Tages.“ Mit diesem Satz resümierte WLSB-Präsident Klaus Tappeser die Fachtagung Ganztagschule, die sich am 28. September 2012 im Sport Stuttgart mit dem Thema „Sportvereine und außerschulische Bildungsträger an der Ganztagschule“ befasste. Die Tagungsveranstalter – der Württembergische Landessportbund (WLSB), der Badische Sportbund Nord, die Evangelische Landeskirche in Württemberg, die Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Landesmusikrat Baden-Württemberg – demonstrieren dabei den gesellschaftlichen Schulterschluss. Rund 350 Teilnehmer erleben in Vorträgen und Impulsrunden, bei Praxisbeispielen und Diskussionen, wie sich Sport, Kirchen und Musik über die Belange der außerschulischen Bildungsträger beim weiteren Ausbau der gebundenen Ganztagschule im Land auf deutliche Positionen verständigten.

Die Zielrichtung der Bildungspolitik ist klar: Bis zum Jahr 2020 sollen in Baden-Württemberg alle Grundschulen, die sich dafür entscheiden, zu Ganztagschulen ausgebaut werden. Nicht nur für die Sportvereine im Land hat dieses Vorhaben erhebliche Konsequenzen. Auch die Kirchen und der Landesmusikrat befürchten Nachteile und Probleme bei ihrer außerschulischen Betreuungs- und Bildungsarbeit mit Kin-



Diskussionsrunde bei der Tagung (v. r.): Dr. Frank Mentrup, WLSB-Vizepräsident Rolf Schmid, Dr. Klaus Weigle (Landesmusikrat), Ute Augustyniak-Dürr (Diözese Rottenburg-Stuttgart), Werner Baur (Ev. Landeskirche) und Moderator Jürgen Klotz.

Fotos: Sarah Rother

dern und Jugendlichen, wenn man nicht selbst steuernd und mitgestaltend in diesen Prozess eingreift. „Wir stehen vor einem Paradigmenwechsel im Schulalltag“, brachte WLSB-Präsident Klaus Tappeser die Problematik auf den Punkt und appellierte an die Sportvereine: „Wenn wir erfolgreich bleiben wollen, müssen wir uns in den Schulalltag einbringen.“

Als Partner in den Schullalltag einbringen

Tappeser wies nachdrücklich darauf hin, dass Kinder und Jugendliche 70 Prozent ihrer gesamten Bildung durch außerschulische Einflüsse erfahren. „Bildung ist mehr als Schule!“, pflichtete auch Christoph Bayer, Bildungspolitischer Sprecher der SPD, dem WLSB-Präsidenten bei. Schule müsse

mehr zum Lebensraum werden, mit einer ganzheitlichen Bildung, die – ganz im Sinn des großen Pädagogen Pestalozzi – Kopf, Herz und Hand gleichermaßen anspreche. Es komme jetzt darauf an, so Beyer, die pädagogischen Aspekte in den Vordergrund zu stellen und die außerschulischen Bildungsträger mit ihren musischen, sportlichen und kulturellen Angeboten in das Bildungs-Gesamtkonzept einzubeziehen. „Ich plädiere für einen Lebens- und Lernort Schule, das ist auch ein Mittel gegen die soziale Schere in unserer Gesellschaft.“ Die „Partnerschaft auf Augenhöhe“ war eines der vielzitierten Schlagworte bei der Diskussion um die Beteiligung des Sports an der Ganztagschule. Nicht von ungefähr bemerkte Rolf Schmid, WLSB-Vizepräsident Bildung, er habe „etwas die Sorge, dass

man den Sport hier und da nur als Amateur in der Ganztagschule betrachte.

„Aber uns geht es vor allem um die fachliche Qualität der Angebote, und das ist nicht zu einem Dumpingpreis zu haben.“

Eine Partnerschaft auf Augenhöhe

Diese Partnerschaft auf Augenhöhe versprach Staatssekretär Dr. Frank Mentrup, der ein Impulsreferat hielt und mit den Tagungsrepräsentanten diskutierte. Der SPD-Politiker machte eingangs deutlich, was er sich unter einer guten Ganztagschule vorstelle. Nämlich nicht „Schulunterricht plus Rucksack obendrauf“, sondern einen „rhythmisierten Unterricht“, der die Elemente des klassischen Fächer-Unterrichtens mit den Angeboten der außerschulischen Bildungsträger verschmelzen lasse. Als besonders wichtig erachtete der Kultus-Staatssekretär, dass das Grundgerüst einer qualitativ guten Ganztagschule mit den Kommunen verhandelt werde, also gewissermaßen eine Standard-Ganztagschule



WLSB-Präsident Klaus Tappeser konnte bei der von Sport, Kirche und Musik organisierten Fachtagung „Ganztagschule 2012“ im SpOrt Stuttgart 350 Teilnehmer begrüßen.

hoher Qualität definiert wird. Wenn diese Grundvereinbarung mit den Kommunen stehe, dann wäre die „Stunde der außerschulischen Partner“ gekommen, des Sports, der Kirchen, der Musik. Mentrup versprach, dass man sich mit den Sportbünden an einen Tisch setzen werde, um die außerschulischen Bildungsträger ins Konzept der Ganztagschule zu integrieren. Darüber hinaus müssten auf Landesebene die entsprechenden Rahmenbedingungen verhandelt werden, und es wäre auch zu berücksichtigen, was vor Ort sinnvoll wäre. „Meine Bitte ist: Lassen Sie uns den Spielraum vor Ort!“

Auch Klaus Weigle als Präsidiumsmitglied des Landesmusikrats sieht die Qualität der bislang guten musischen Ausbildung in Gefahr und fordert einen freien Nachmittag in der Woche, um für eine qualitativ hochwertige Ausbildung an Instrumenten entsprechend üben zu können. „Ich wünsche mir einen Dialog mit der Schule auf Augenhöhe.“

Kirchenarbeit als bewusster Gegenakzent

Auch den Kirchen geht es darum, den jungen Menschen weiterhin jene Werte zu vermitteln, die unsere Gesellschaft und unsere Kultur seit langem auszeichnen. Zwar würden sich unter den Bedingungen der Ganztagschule die Angebote der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit verändern, meinte Werner Baur, Oberkirchenrat der Evangelischen Landeskirche, „doch die Evangelische Kirche ist bereit, sich auf diese Änderungen einzulassen und die Zusammenarbeit mit den Schulen zu suchen“. Und zwar nicht zum Selbstzweck, sondern einzig deshalb, um den jungen Menschen die Möglichkeit zu erhalten, von



Werner Baur, Oberkirchenrat der Evangelischen Landeskirche: „Die Angebote der Kirche sind eine wichtige Erfahrung für junge Menschen.“

kirchlichen Gruppen und Projekten zu profitieren. Kirchliche Jugendarbeit setze einen bewussten Gegenakzent zur Leistungsorientierung der Schule und öffne Jugendlichen einen Lebensraum, der von Freiwilligkeit, Selbstbestimmung und der Suche nach Werten gekennzeichnet sei.

Wie das seit Jahren in der Praxis aussieht, skizzierte Ute Augustyniak-Dürr, Ordinariatsrätin der Diözese Rottenburg-Stuttgart. So bieten u. a. seit zehn Jahren schon die evangelische und katholische Jugendarbeit in Kooperation mit dem Kultusministerium das Schülermentorenprogramm „Soziale Verantwortung lernen“ an. „Für viele Kinder und Jugendliche wird Schule immer mehr zum Lebensraum. Als Kirche möchten wir dazu beitragen, diesen Lebensraum mitzugestalten.“

„Wir brauchen eine andere Schule, eine, die Lebenswirklichkeit abbildet und die Talente weckt“, so formulierte es WLSB-Präsident Klaus Tappeser in seinem Schlusswort, was als Tenor dieser richtungsweisen Veranstaltung gelten konnte.

ÜL-B-Lizenz „Sport in der Ganztagschule“

Seit 2012 wird in Baden-Württemberg die Ausbildung zur Übungsleiter-B-Lizenz „Sport in der Ganztagschule“ angeboten. Die drei Sportbünde Badischer Sportbund Freiburg, Badischer Sportbund Nord und der Württembergische Landessportbund haben eine gemeinsame Konzeption erstellt, die seitens des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) eine Anerkennung auf der zweiten Lizenzstufe findet.

Im Landessportverband Baden-Württemberg sind alle Übungsleiter- und Trainerlizenzen staatlich anerkannt, das gilt auch für die breitensportübergreifende Übungsleiter-B-Lizenz „Sport in der Ganztagschule“. Die Ausbildung richtet sich an Übungsleiter, die in der Ganztagschule ein Sportangebot durchführen wollen.

Die Vereins-Übungsleiter werden bei dieser Ausbildung schwerpunktmäßig im Bereich der (Schul-)Pädagogik und (Schul-)Psychologie weitergebildet. In der ersten Woche wird diesbezüglich viel Wissen vermittelt, das im Kreis der Teilnehmer über Rollenspiele direkt angewendet wird. Hinsichtlich der Sportpraxis haben alle Übungsleiter und Trainer bereits ein gehöriges Maß an Fachwissen über die Ausbildung für ihre C-Lizenz erworben und besitzen viel Erfahrung mit verschiedenen Sportvereinsgruppen. Sie verfügen über ein Expertenwissen in speziellen Sportangeboten, die auch in der Ganztagschule Anwendung finden können. Dennoch ist



Lehrgänge machen Spaß. Das trifft auch auf die Ausbildung zum Übungsleiter B „Sport in der Ganztagschule“ zu, deren erste im Oktober 2012 an der Sportschule Steinbach stattfand.

Foto: privat

ein differenzierter Sportpraxis-Tag im Grundlehrgang integriert, der in die beiden Bereiche Grundschule und Sekundarstufe I unterteilt ist.

Theorie und Praxis für den Schulalltag

Weiterhin erfolgt eine intensive Schulung zum Schulrecht im Sinne der Aufgaben, Rechte und Pflichten eines Übungsleiters in der Ganztagsbetreuung. Die Organisationsstruktur verschiedener Ganztagschulen wird modellhaft erläutert, um dem Teilnehmer die Unterschiede zum gewohnten

Ablauf im Sportverein zu verdeutlichen. Zudem gibt es umfassende Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten eines Sportangebotes in der Ganztagschule über das Jugendbegleiterprogramm, die Kooperation Schule-Verein oder das Lehrbeauftragtenprogramm. Die Lehrgangsteilnehmer erhalten im Grundlehrgang die Aufgabe, ein Projekt bezüglich eines Sportangebots in der Ganztagschule (vor Ort) auszuarbeiten und umzusetzen. Im Prüfungslehrgang werden die erarbeiteten Projekte der Teilnehmer einzeln vor einer Prüfungskommission präsentiert.

Beratung für Schulen und Vereine

Für Schulen und Sportvereine bedeutet die Umstellung auf den schulischen Ganztagsbetrieb bzw. die Beteiligung daran eine besondere Form der Organisation, eine Umstrukturierung und natürlich eine Erweiterung der Angebote. Es müssen neue Formen der Zusammenarbeit gefunden werden, die den Ansprüchen an eine Ganztagsbetreuung gerecht werden sowie den Möglichkeiten der Schulen, Sportvereine und Kommunen entsprechen.



Die Sportbünde unterstützen Vereine und Schulen bei der Kooperation im Rahmen der Ganztagschule. Das Konzept des Sports sieht zentrale und dezentrale Beratungen vor.

Die Sportbünde betrachten es als ihre Aufgabe, den Vereinen und Schulen bei der Planung und Durchführung der Kooperationen beratend zur Seite zu stehen, damit für die Ganztagsbetreuung individuelle und passgenaue Lösungen erarbeitet werden können. Ein Beratungskonzept sollte daher folgende Ziele verfolgen:

- Den Sport als wichtigen außerschulischen Bildungsträger in den Schulen zu verankern und damit zur ganzheitlichen Bildung von Kindern und Jugendlichen beizutragen;
- Den Schulen fachlich hochwertige Angebote unter Leitung von hochqualifizierten Trainern und Übungsleitern zur Verfügung zu stellen.

Die Inhalte eines guten Beratungskonzepts

Um diese Ziele zu erreichen, sollten Unterstützungsleistungen sowohl zentral als auch dezentral angeboten werden.

Dabei werden Vereinsvorstände, Schulleitungen und Übungsleiter individuell über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit informiert, und es kann gemeinsam darüber beraten werden, wie der außerunterrichtliche Sport an der Schule verankert werden kann.

Bei Anfragen von Vereinen oder Schulen wäre der folgende Ablauf idealtypisch:

1. Phase: Voraussetzungen schaffen:

Bei einer Ist-Analyse und in einem Auftakt-

gespräch wird die Situation vor Ort erfasst, kommen die Bedingungen der Schule und des Vereins zur Sprache.

2. Phase: prozessbezogene Ziele werden festgelegt

Ziele und Vorstellungen der Partner werden herausgearbeitet und schriftlich fixiert.

3. Phase: Konzeptionserarbeitung

Ein gemeinsam erarbeitetes Konzept der Partner dient als Grundlage der Zusammenarbeit.

4. Phase: Kooperationsvereinbarung

Um Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit der Zusammenarbeit zu gewährleisten, wird eine gemeinsame Vereinbarung erarbeitet und unterzeichnet.

5. Phase: Durchführung und Evaluierung

Die Zusammenarbeit von Verein und Schule wird regelmäßig überprüft, gegebenenfalls wird „nachjustiert“.

Informationen zur Beratung

Interesse an einer Beratung? Dann wenden Sie sich bitte an einen der drei Sportbünde:
 Badischer Sportbund Freiburg
 Badischer Sportbund Nord
 Württembergischer Landessportbund
 (siehe Seite 47)



Auch bei ASS:
Das V40 Sonder-
modell YOU!

**Super Preis -
Top Ausstattung!**

Volvo V40 T2 5trg.

(1.6l, 120 PS)

inkl.
Handyvorbereitung,
Sitzheizung,
Einparkhilfe hinten,
Tempomat
u. v. m.

„All Inclusive“ mtl.

nur **€ 269,-***

* Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzl. MwSt., 10.000 km Jahresfreilaufleistung (20.000 km gegen Ratenanpassung möglich). Anzahlung und Sonderzahlungen fallen nicht an. Preis gilt für die Nutzergruppe 2. Stand: 14.06.2013.

Anzahlung, Inspektion, TÜV - alles extra zahlen?

*Nicht mit **mir!** Bei ASS ist alles in einer Rate!*

Vorteile bietet dieses einzigartige Auto-Angebot viele. So garantieren Ihnen die kundenfreundlichen 1-Jahresverträge jährlich ein Neufahrzeug oder eine jährliche Ausstiegsoption. Außerdem verabschieden Sie sich von überraschenden Reparaturkosten, da dauerhaft die Herstellergarantie greift. Weiterhin sind die monatlichen Raten Endraten inklusive aller Nebenkosten. Anzahlung und andere versteckte Kosten fallen nicht an. Eine unnötige Kapitalbindung entfällt.

Nutzungsberechtigte sind ausgewählte Personengruppen innerhalb des deutschen Vereins- und Verbandssports. Zählen auch Sie zum Kreis der Berechtigten? Finden Sie es heraus! Mehr **Informationen** erhalten Sie unter www.ass-team.net. Eine große Fahrzeugauswahl erwartet Sie!

www.benz-sport.de

einzigartige und sichere Technik

sekundenschneller Aufbau

platzsparend

made in
GERMANY

vielfältige Kletter- & Trainingsmöglichkeiten

MULTI MOTION CENTER

attraktive Bewegungsförderung

Wir bieten Ihnen Lösungen für Ihre Sport- und Geräteausstattung. Ein qualifiziertes und erfahrenes Team unterstützt Sie von der Bedarfsplanung bis zur Inbetriebnahme der Sportgeräte.



ORIGINAL
BENZ®
SPORT

Gotthilf Benz® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG

Grüninger Straße. 1-3 | D-71364 Winnenden | Tel. 07195 / 69 05 - 0 | Fax 07195 / 69 05 - 77 | info@benz-sport.de

SCHULSPORT

BREITENSPIEL

LEISTUNGSSPORT

GYMNASTIK

FITNESS

THERAPIE

LSV

Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.



**Württembergischer
Landessportbund e.V.**



Badischer Sportbund Freiburg e.V.



**Badischer
Sportbund**